

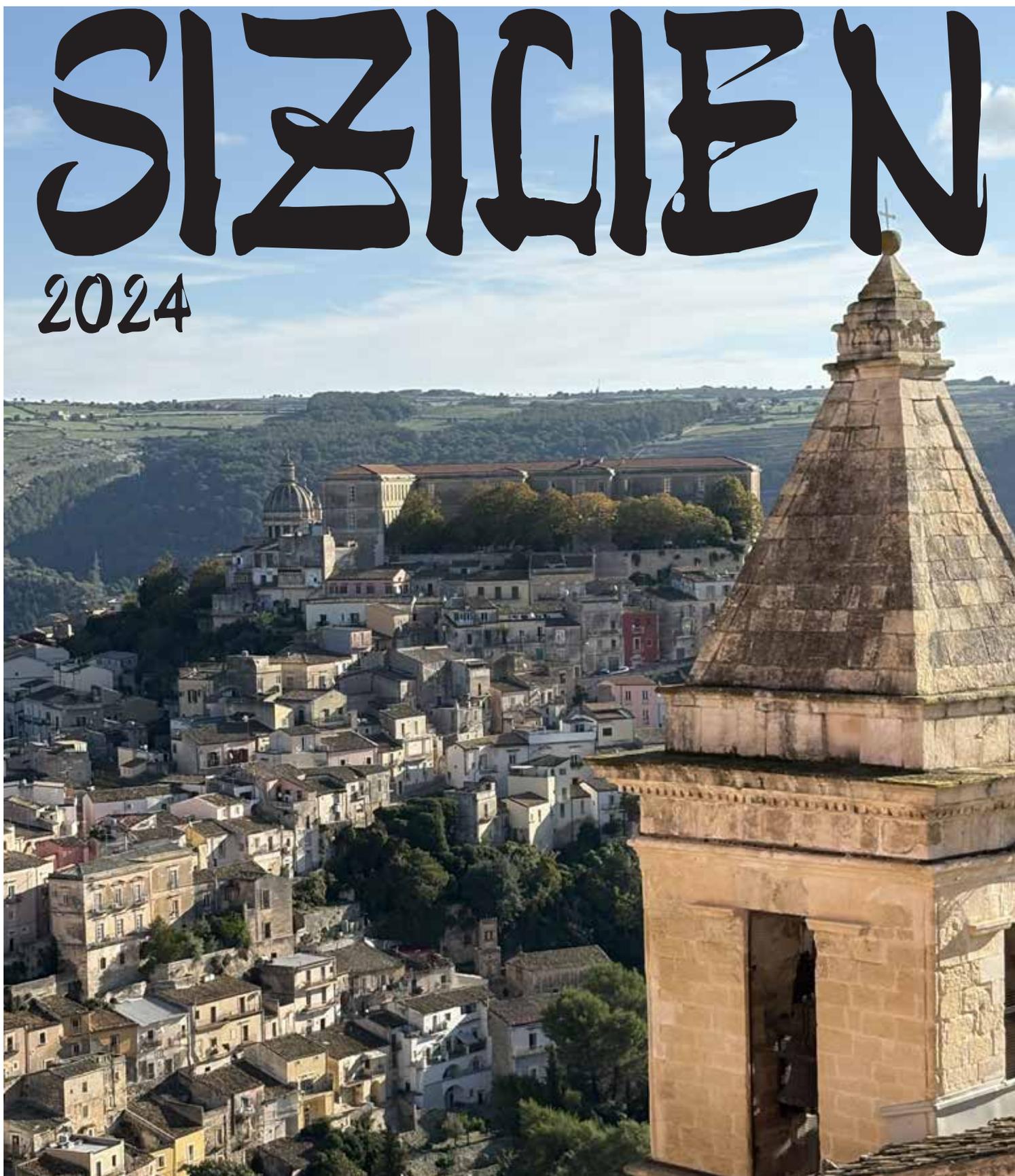
EINE RADREISE VON UND MIT „bus dich weg!“ und BUSTOURISTIK MAYR



7. - 17. November 2024

SIZILIEN

2024



DIE SCHÖNHEITEN SIZILIENS MIT DEM RAD ENTDECKEN

Palermo ♦ Mondello ♦ Giardini Naxos ♦ Ariceale ♦ Aci Trezza ♦ Catania ♦ Francavilla di Sicilia ♦ Taormina ♦ Syrakus ♦
Ortigia ♦ Noto ♦ Marzamemi ♦ Portopalo ♦ Ragusa Alta ♦ Ragusa Ibla ♦ Modica ♦ Sicli ♦ Caltagirone ♦ Piazza Armerina



EDITORIAL

Heiße Nächte in Palermo

Eines meiner Wunschreiseziele war schon immer Sizilien. Wahr wurde dieser Wunsch dank dieser Radreise von *bus dich weg!* und ich kann nur sagen: Sizilien muss man einmal gesehen haben! Orangen- und Zitronenplantagen, eine allgegenwärtige Geschichte, wunderschöne historische Altstadt, eine tolle landschaftliche Vielfalt und immer wieder der Blick auf das wunderschöne blaue Meer. Nur einer hat sich erfolgreich „versteckt“ ...

Es war in einer schwülen Sommernacht, im Ristorante von Al Carbonara, dem Vater des organisierten Erbrechens. In ana Pizzeria in Palermo-City...

Wer kennt diesen Hit der EAV nicht? Geschrieben 1985 und auf dem Album „Geld oder Leben“ veröffentlicht - passend zum Klischee, das Sizilien hatte. Oder noch immer hat? „So wie damals, so wird's nie mehr!“ heißt eine weitere Textzeile. Ja, die Lire wurde durch den Euro ersetzt, an die Mafia wurden wir durch Gedenkstätten wie jener von Paolo Borsellino in Palermo erinnert. Im zweiten großen Mafiakrieg Anfang der 80er-Jahre gab es jeden dritten Tag einen Mord, der Kampf gegen die Cosa Nostra war aber schlussendlich doch recht erfolgreich: Heute ist Palermo die sicherste Stadt Italiens.

Dieses wunderschöne Sizilien hat mich begeistert. Sensationelle Städte wie Palermo, Catania oder Taormina, faszinierende Landschaften mit Orangen- oder Zitronenplantagen, Olivenhainen oder Weingärten. Und viele Berge, von denen sich nur einer erfolgreich vor uns versteckt hat: Der weltberühmte Ätna. Dieser war in diesen November-Tagen, an denen wir ihn hätten sehen können, leider von dichten Wolken eingehüllt. Wolken, die in den Tagen vor unserer Ankunft für viel Regen gesorgt hatten – und auch nach unserer Ankunft. Nur drei Tage nach unserer Radetappe entlang der ionischen Küste bei Acireale ging hier ein verheerendes Unwetter nieder, das sogar Autos ins Meer gespült hat...

Warum ich das hier im Vorwort schreibe? Weil Radreisen im Freien stattfinden und das Wetter halt nicht immer so mitspielt, wie man es sich wünscht. So fiel ein geplanter Radtag sprichwörtlich ins Wasser – aber auch daraus macht man bei *bus dich weg!* das Beste und wir waren in einer Ölmühle, wo Olivenöl gepresst wurde. Wer war da schon einmal live dabei und hat gesehen, wie die Bauern mit ihren Kanistern auf ihr Öl warten? Unsere Reisegruppe! Am Nachmittag hatten wir viel Zeit, um Taormina zu erkunden. Jene bekannte Stadt, in der Romy Schneider und viele andere Promis tabulose Partys gefeiert haben sollen. Eine Behauptung, die beim Blick auf das antike Theater – dem zweitgrößten auf Sizilien nach jenem in Syrakus und das zuerst von den Griechen, dann von den Römern errichtet wurde – sicher einen Funken Wahrheit beinhaltet.



Radreisen mit *bus dich weg!* sind auch deshalb so beliebt, weil man sie mit dem eigenen, gewohnten Rad bestreitet. Bus und Fahrradanhänger waren zugleich auf Sizilien die Garantie dafür, dass wir – siehe bitte Karten Seiten 162 / 163 – verschiedene Regionen der Insel erkunden konnten. Mit dem Bus ging es tagtäglich von den Hotels in eine andere Richtung, sodass wir entweder an der Küste oder im Landesinneren die jeweilige Tagesetappe starten und somit **mehr Sizilien** kennenlernen konnten.

In Gesprächen vor dieser Reise hörte ich oft heraus, dass viele die An- und Abreise nach und aus Sizilien von einer Buchung abgeschreckt hat. Jetzt, nach der Reise, kann ich darüber aus Erfahrung sprechen. Mit dem Bus ging es von Österreich nach Genua, wo sich die Fähre um 23.30 Uhr auf den Weg nach Palermo gemacht hat, wo wir 20,5 Stunden später angelegt haben. Bestens erholt, weil wir auf der Fähre nicht nur Kabinen hatten. Eine Fähre bietet auch sonst viele Möglichkeiten und obwohl nicht jeder von uns Delfine im offenen Meer springen sah, gab es beim Sonnenauf- und Untergang magische Momente.



Zugleich lernte sich die Gruppe auf dem Schiff beim Drink an der Bar oder Nachmittagskaffee schon vor der ersten Etappe sehr gut kennen, was sich im weiteren Verlauf dieser Reise als sehr positiv erwiesen hat. Wir waren von Beginn an ein richtig „cooler Haufen“ und ich freue mich schon auf die *Normandie und Bretagne 2025*, wo wir uns alle wiedersehen werden. Und Sizilien? War ein Traum – und ich würde sofort noch einmal auf die Sonneninsel mitfahren! Nicht nur, weil ich den Ätna sehr gerne sehen würde!

Sizilien – die Perle im Mittelmeer

Sizilien, die größte Insel im Mittelmeer, ist ein faszinierender Ort voller Geschichte, Kultur und landschaftlicher Vielfalt. Mit einer Fläche von 25.711 km² und einer Bevölkerung von rund fünf Millionen Menschen ist die italienische Region nicht nur geografisch bedeutsam, sondern auch ein kultureller Schmelztiegel, der über Jahrtausende hinweg von unterschiedlichen Zivilisationen geprägt wurde.

Ein besonderes Symbol, das Sizilien repräsentiert, ist die „Trinakria“. Dieses ikonische Bild zeigt drei Beine, die von einem zentralen Gorgonenhaupt ausgehen, und symbolisiert die dreieckige Form der Insel. Der Name leitet sich vom griechischen Wort „Trinakrios“ ab, was so viel wie „drei Spitzen“ bedeutet – ein Hinweis auf die geografische Form Siziliens mit seinen drei markanten Landzungen: Capo Peloro im Nordosten, Capo Passero im Südosten und Capo Lilibeo im Westen. In der Antike war die Trinakria ein Symbol für Stärke und Einheit und ist bis heute ein zentraler Bestandteil der sizilianischen Identität.

Zwischen Tradition und Moderne

Haupterwerbsquelle in der sizilianischen Wirtschaft ist der Dienstleistungssektor, knapp 70 % der Arbeitsplätze fallen in diesen Bereich. Hierzu trägt der wachsende Tourismus bei. Daneben bietet das milde Klima günstige Bedingungen für die Landwirtschaft, die eine stärkere Rolle als in Norditalien spielt. Der industrielle Sektor ist hingegen von vergleichsweise geringer Bedeutung.

Im hügeligen, wasserarmen Landesinneren wird extensive Landwirtschaft in Form von Weidewirtschaft, Weizen- und Bohnenanbau betrieben. In den ebeneren Gebieten und an der Küste werden vor allem Zitrusfrüchte, Mandeln, Oliven und Kaper angebaut. Sizilien erwirtschaftet 70 % der gesamtitalienischen Erträge an Zitrusfrüchten, 60 % der Mandelernte und 25 % der Weintraubenernte. Die Produktion von regionalem Wein und regionalem Olivenöl ist ein weiterer wichtiger Wirtschaftszweig.

Sizilien besitzt die größte Fischereiflotte Italiens. Die von hier aus betriebene Küsten- und Hochseefischerei, die sich auf den Fang von Thunfischen, Schwertfisch, Sardinen und Sardellen spezialisiert hat, erwirtschaftet durchschnittlich 30 % des gesamtitalienischen Fischfangs und 70 % des Fangs von Krustentieren.

Sonnige Insel mit milden Wintern

Das Klima Siziliens ist mediterran, mit heißen, trockenen Sommern und milden, regenreichen Wintern. Besonders in den Küstenregionen genießen Bewohner und Besucher angenehme Temperaturen. Im Landesinneren, vor allem in den Gebirgsregionen wie den Monti Nebrodi und den



Die Araber brachten die Orangen nach Sizilien

Madonien, kann es im Winter jedoch kühler werden, und in den Höhenlagen gelegentlich sogar Schnee. Der aktive Vulkan Ätna, der mit seinen über 3.300 Metern Höhe den Osten Siziliens dominiert, ist ein beliebtes Ziel für Wintersportler. Die Insel profitiert von etwa 2.500 Sonnenstunden pro Jahr, was sie zu einem idealen Ziel für Sonnenanbeter macht und die Landwirtschaft begünstigt. Gleichzeitig bringt der heiße Wind „Sirocco“ aus der Sahara gelegentlich extreme Temperaturen und Trockenheit mit sich.

Die drei größten Städte Siziliens

Palermo, die Hauptstadt Siziliens, liegt an der Nordküste und ist bekannt für ihre reiche Geschichte, die von Griechen, Römern, Arabern und Normannen geprägt wurde. Die Stadt orientalische und europäische Einflüsse, sichtbar in Sehenswürdigkeiten wie dem Normannenpalast, der Kathedrale von Palermo vereint und den bunten Märkten wie Ballarò. Sie ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes aufgrund ihres arabisch-normannischen Stils. Mit rund 670.000 Einwohnern ist Palermo das kulturelle Herz Siziliens, bekannt für lebhaftes Straßen, Street Food wie Arancini und eine pulsierende Atmosphäre. Trotz ihres Charmes bietet die Stadt auch Kontraste, mit unübersehbaren Spuren ihrer Vergangenheit.

Catania, die zweitgrößte Stadt Siziliens, liegt an der Ostküste am Fuße des imposanten Ätna, Europas aktivstem Vulkan. Die Stadt ist bekannt für ihre Barockarchitektur, die nach einem verheerenden Erdbeben 1693 entstand und zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Highlights sind die Kathedrale von Catania, der Elefantenbrunnen und das römische Amphitheater. Catania hat etwa 300.000 Einwohner und eine lebendige Atmosphäre mit Märkten wie La Pescheria. Kulinarisch bietet sie Spezialitäten wie Pasta alla Norma und Granita. Die Nähe zum Ätna prägt Landschaft und Kultur, während die Stadt gleichzeitig als moderner Knotenpunkt mit pulsierendem Nachtleben gilt. Catania verbindet Geschichte, Dynamik und natürliche Schönheit.



Messina, die drittgrößte Stadt Siziliens, liegt an der nordöstlichen Spitze der Insel, direkt an der Küste, die Sizilien vom italienischen Festland trennt. Mit etwa 240.000 Einwohnern ist die Stadt ein wichtiges Tor zur Insel und bekannt für ihren Hafen. Messina beeindruckt mit ihrer Kathedrale, dem Glockenturm, einer der größten astronomischen Uhren der Welt, und der Madonnina del Porto, einem Wahrzeichen der Stadt. Nach dem verheerenden Erdbeben von 1908 wurde Messina weitgehend modern wiederaufgebaut, wobei sie sich ihren historischen Charme bewahrt hat. Kulinarisch bietet die Stadt Spezialitäten wie Schwertfischgerichte und die süße Pignolata. Messina verbindet maritimes Flair, kulturellen Reichtum und eine strategische Bedeutung, welche die Stadt zu einem faszinierenden Teil Siziliens macht, wo Tradition und Moderne harmonisch aufeinandertreffen und Besucher die einzigartige Atmosphäre genießen können.



Vor den Küsten Siziliens kann man Delfine und Wale beobachten.

Vielfältige Fauna

Die Fauna Siziliens ist ebenso vielfältig wie die Landschaft der Insel. Als größte Insel des Mittelmeers bietet Sizilien ein breites Spektrum an Lebensräumen, darunter Küstenregionen, Gebirge, Wälder, Ebenen und vulkanische Gebiete wie den Ätna. Diese Vielfalt schafft ideale Bedingungen für eine reiche Tierwelt. Häufig vorkommende Säugetiere sind Füchse, Igel, Wildkaninchen und Steinmarder. In den bergigen Gebieten leben Wildschweine, während kleinere Säugetiere wie Spitzmäuse und Feldmäuse weit verbreitet sind.

Vögel: Sizilien ist ein Paradies für Vogelbeobachter, insbesondere in den Küstengebieten und Feuchtgebieten wie der Riserva Naturale dello Stagnone. Zugvögel wie Flamingos, Reiher und Störche nutzen Sizilien als Rastplatz auf ihrem Weg zwischen Afrika und Europa. Raubvögel wie Wanderfalken, Mäusebussarde und Steinadler sind in den höheren Regionen anzutreffen. Besonders bemerkenswert ist der Wiedehopf, ein charakteristischer Vogel in den ländlichen Gebieten Siziliens. Reptilien und Amphibien: Die Reptilienfauna ist durch Eidechsen, Geckos und Schlangen wie die Natter vertreten, wobei keine giftigen Schlangenarten vorkommen. In den Feuchtgebieten der Insel finden sich Frösche und Kröten sowie seltene Salamanderarten. Besonders hervorzuheben ist der endemische sizilianische Wasserfrosch, der nur auf der Insel vorkommt.

Die Meeresfauna Siziliens ist außergewöhnlich vielfältig und spiegelt die reiche Biodiversität des Mittelmeers wider. Zu den bedeutendsten Fischen, die in den Gewässern um Sizilien leben, gehören der Schwertfisch und der Thunfisch. Kleinere Schwarmfische wie Sardinen und Sardellen sind ebenfalls typisch und spielen nicht nur im marinen Ökosystem, sondern auch in der sizilianischen Küche eine



Der Ätna ist Europas aktivster Vulkan - wir bekamen ihn nicht zu Gesicht, weil er sich unter einer dicken Wolkendecke „versteckt“ hat.

zentrale Rolle. Die Gewässer Siziliens sind außerdem Heimat für verschiedene Meeressäuger. Delfine, insbesondere der Große Tümmler, sind oft in Küstennähe, um Boote mit ihrer spielerischen Natur zu beobachten und zu begleiten. In tieferen Gewässern, vor allem in der Straße von Messina, können sogar Pottwale gesichtet werden, die zu den beeindruckendsten Bewohnern gehören.

Der Ätna, der Chef der Insel

Der Ätna, Europas aktivster Vulkan, liegt auf der italienischen Insel Sizilien und erhebt sich majestätisch mit einer Höhe von etwa 3.357 Metern (variiert durch Ausbrüche). Seine beeindruckende Präsenz prägt die Landschaft und das Leben der Region seit Jahrtausenden. Der Ätna ist ein Stratovulkan, der durch seine häufigen Ausbrüche bekannt ist, die sowohl explosive als auch effusive Phasen haben. Diese Aktivitäten formen Lavaströme, Krater und Aschewolken, die oft spektakulär, aber auch gefährlich sein können. Der Vulkan liegt an der tektonischen Grenze zwischen der afrikanischen und der eurasischen Platte, was seine Aktivität erklärt. Er ist nicht nur ein geologisches Wunder, sondern auch ein fruchtbarer Lebensraum. Die umliegenden Hänge sind reich an Vulkanerde, die den Anbau von Wein, Oliven und Obst fördert.

Der Ätna wurde 2013 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Er ist ein bedeutendes Forschungsobjekt für Vulkanologen und ein beliebtes Ziel für Touristen, die seine faszinierenden Landschaften und die spektakulären Ausbrüche hautnah erleben möchten.

Eroberungen prägten Sizilien nachhaltig

Sizilien wurde im Laufe der Geschichte von zahlreichen Völkern beherrscht, welche die Insel kulturell, architektonisch und gesellschaftlich nachhaltig prägten.

1. Die Sikeler, Sikaner und Elymer waren die ersten bekannten Bewohner und beherrschten die Insel in der Frühzeit.
2. Die Griechen kolonisierten Sizilien ab dem 8. Jahrhundert v. Chr. und gründeten bedeutende Städte wie Syrakus, Agrigent und Selinunt.
3. Die Karthager eroberten den Westen der Insel ab dem 6. Jahrhundert v. Chr. und standen in Konflikt mit den Griechen.
4. Die Römer übernahmen Sizilien nach den Punischen Kriegen im 3. Jahrhundert v. Chr. und machten die Insel zur ersten römischen Provinz.
5. Die Vandalen eroberten Sizilien im 5. Jahrhundert n. Chr. nach dem Fall des Weströmischen Reiches.
6. Die Ostgoten übernahmen die Herrschaft über die Insel nach den Vandalen.
7. Die Byzantiner eroberten Sizilien im 6. Jahrhundert n. Chr. und hielten die Insel mehrere Jahrhunderte lang.
8. Die Araber eroberten Sizilien ab 827 und regierten die Insel bis 1091, während sie Palermo zu einem kulturellen Zentrum machten.
9. Die Normannen übernahmen die Herrschaft im Jahr 1091 und gründeten das Königreich Sizilien.
10. Die Staufer, insbesondere Kaiser Friedrich II., regierten Sizilien im 12. und 13. Jahrhundert und integrierten die Insel in das Heilige Römische Reich.
11. Die Aragonier herrschten über Sizilien ab dem Jahr 1282, nachdem sie die Anjou vertrieben hatten.
12. Die Spanier regierten die Insel, als sie Teil des Habsburgerreiches wurde, und hielten die Kontrolle bis ins 18. Jahrhundert.
13. Die Bourbonen herrschten über Sizilien im 19. Jahrhundert als Teil des Königreichs beider Sizilien.
14. Das Königreich Italien übernahm Sizilien im Jahr 1861 nach der italienischen Vereinigung.

Tag 1 + 2, Donnerstag und Freitag, 07., 08. November 2024

Mit Bus und Fähre auf die Sonneninsel Sizilien

Von Enzenkirchen, der Heimat von Bustouristik Mayr, nach Palermo sind es rund 2.000 Kilometer, die sich auf Bus und Fähre aufteilen. 13 Personen stiegen an diesem 7. November nach und nach zu. Gegen Abend erreichten wir Genua, wo Bus und Anhänger auf die Fähre fuhren, um nach Palermo transportiert zu werden.

Die Überraschung war groß, als alle TeilnehmerInnen zugestiegen waren: Nicht weniger als 10 der 13 „Sizilianer“ waren 2023 schon einmal gemeinsam auf einer *bus dich weg!*-Radreise, nämlich auf Sardinien.

Lange Anreise

Aber zurück zu dieser Reise, die am 7. November in aller Früh im oberösterreichischen Enzenkirchen begonnen hatte. Exakt in Jagern, wo Bustouristik Mayr beheimatet ist. Wolfgang - wenn seine Frau streng mit ihm spricht - und Manuela fuhren schnurstracks in die Steiermark, wo die meisten Zustiegsorte waren - nicht weniger als acht SteirerInnen sorgten dafür, dass in den nächsten Tagen steirisch gesprochen wurde. Inklusiv dem Steirischen Brauch, der in Sizilien angestimmt wurde.

Ruhige und sichere Fahrt

Wolfi und Manuela lenkten den Bus abwechselnd in Richtung Genua, wo wir im Hafen auf die Fähre fuhren. Davor stieg in Genua noch Guide Till zu - der Geigen- und Olivenbauer aus der Toskana war ebenfalls bereits 2023 auf Sardinien dabei. Der gebürtige Deutsche sollte auf dieser Reise auch die österreichische Uhr kennenlernen, auf der es nun einmal dreiviertel elf ist und nicht irgendwas vor elf... Aber Till lernt schnell und wir hatten auch diesmal eine Menge Spaß. Die Fahrt nach Genua? Verließ ruhig, stresslos und sicher. Dazu trug sicher auch bei, dass recht wenig Verkehr war.

In Genua auf die Fähre

Mit der Fähre, der GNV Auriga, landeten wir einen Jackpot - es war die schönste Fähre, mit der wir bisher unterwegs waren. Das war auch deshalb wichtig, weil wir zwischen der Abfahrt in Genua um 22.00 Uhr und der Ankunft in Palermo um 18.30 Uhr immerhin 20,5 Stunden auf diesem Schiff verbringen mussten. Einen ersten Fixtermin gab es um 00.00 Uhr an der Bar, wo wir auf Wolfs Geburtstag angestoßen haben. Mit mitgenommenem Sekt. Zum Leidwesen der Crew hinter der Theke, die bei jedem Korkenknaall wie aufgeweckt zu uns gestarrt hat.



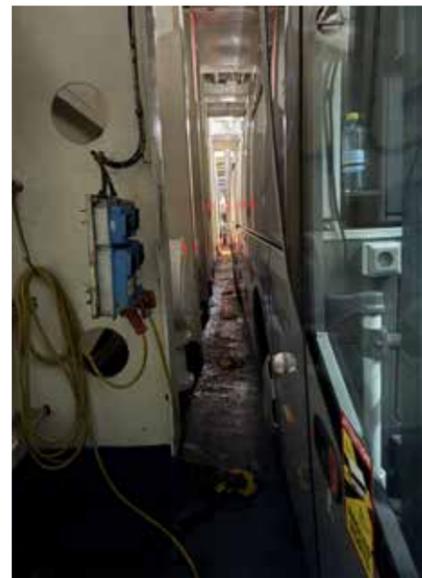
Wüstelpause auf einem Rastplatz in Italien.

Tolle Sonnenauf- und Untergänge und raus im Retourgang

Selbstverständlich hatten wir Kabinen, in denen wir alle sehr gut geschlafen haben. Die schönsten Stunden an Bord waren aber der Sonnenauf- und Untergang am nächsten Tag, als die Sonne am Horizont aufstieg und abends wieder verschwand. Till hatte sogar das Glück, Delfine zu sehen. Weniger Glück hatte Wolfi, der mit Bus und Anhänger am anderen Ende des Schiffes eingewiesen wurde. Zentimetergenau, ohne Platz auf der linken und rechten Seite. Weil Bus und Anhänger aber eine beträchtliche Länge haben, musste er in Palermo im Retourgang von der Fähre. Die Lotsen staunten nicht schlecht, als Wolfi das mit Bravour erledigt hatte. Auch jener Lotse, der uns am Vortag noch zwei Bier abgenommen hat und seine Freude darüber laut hinausgeschrien hat.

Ein Hupkonzert zur Begrüßung in Palermo

Bei unserer Ankunft in Palermo hatte es gegen 20.00 Uhr noch 18 Grad und wir freuten uns schon auf die erste Radetappe durch Palermo und anschließend an einen der schönsten Strände dieser Region. Als wir beim Hotel angekommen waren, hielt Wolfi den Bus auf der ersten der beiden Fahrspuren an, um uns aussteigen zu lassen - und löste damit ein lautes Hupkonzert aus. Schuld daran war der einzige LKW, den wir zu dieser Zeit auf den Straßen Palermos gesehen haben. Weil dieser nicht am Bus vorbeikam, löste er einen richtig „lauten“ Stau aus, die Sizilianer zeigten uns ihre Liebe zur Hupe. Es war ein richtiges Hupkonzert made in Italy - genau so, wie man sich die Italiener vorstellt, wenn sie nicht weiterkommen. PS: Am nächsten Tag hupte Wolfi und siehe da, die Bushupe war klarer Sieger in Palermo, wir hatten sogleich freie Fahrt. „Wer laut hupt, gewinnt“, meinte Wolfi mit einem Lächeln auf den Lippen.

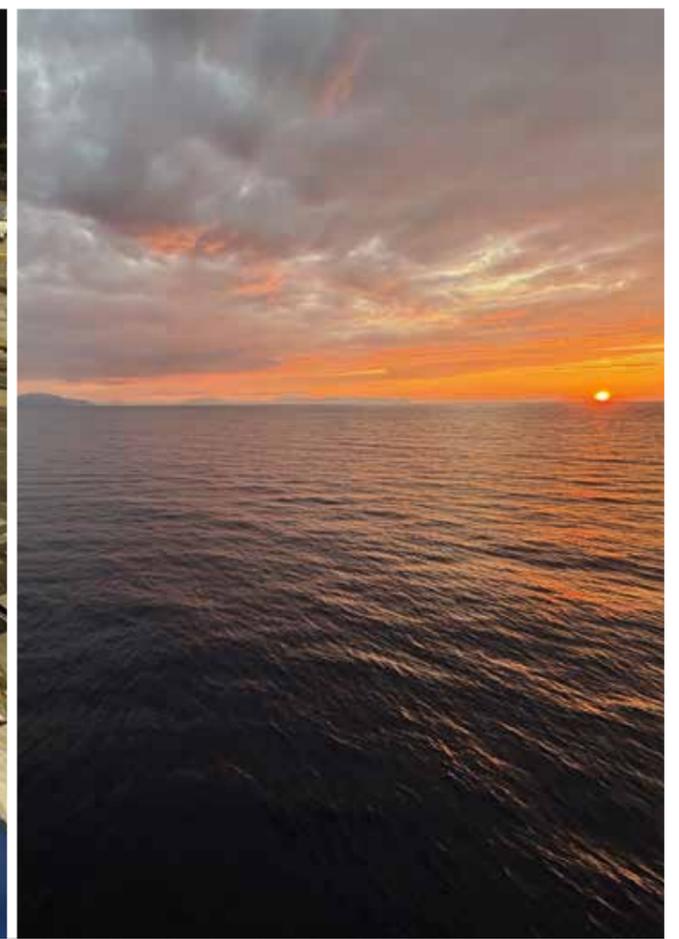
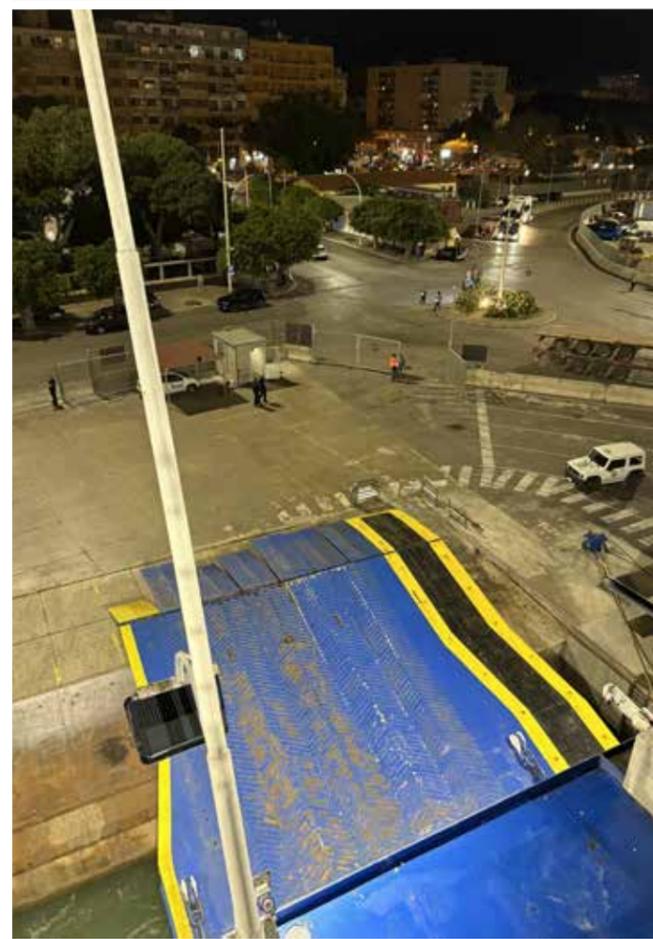
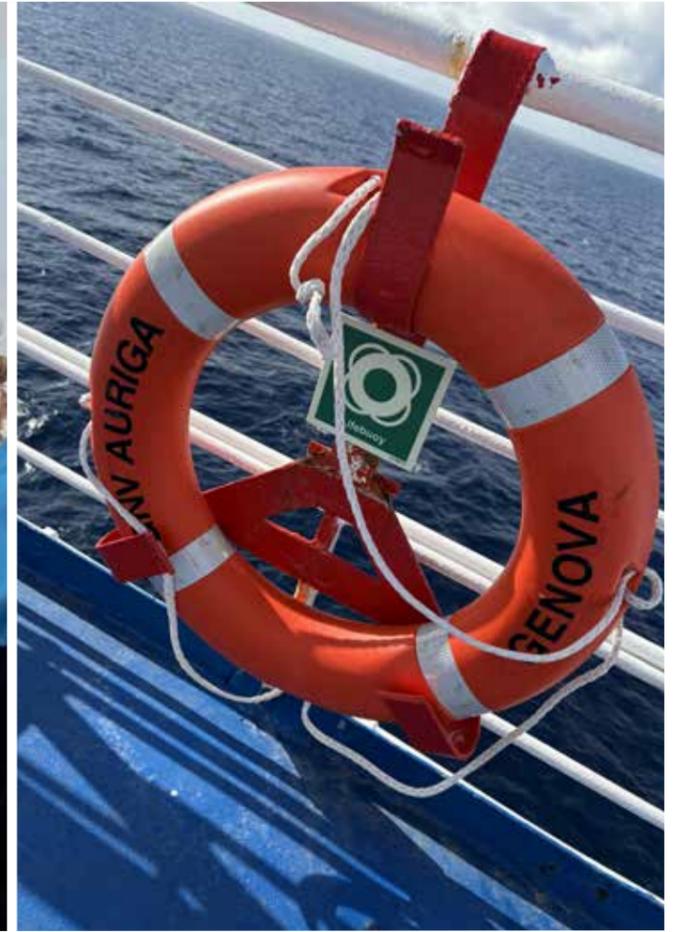


GNV: Große Schnelle Schiffe

Grandi Navi Veloci (italienisch für Große Schnelle Schiffe) ist eine italienische Schifffahrtsgesellschaft, die eine Flotte von 22 Fähren unterhält. Sie ist im Besitz der schweizerisch-italienischen Reederei Mediterranean Shipping Company (MSC). Die Gesellschaft wurde 1992 von Aldo Grimaldi gegründet. Ein Jahr später, dem Jahr des Stapellaufs der MN Majestic, verfügte sie über sieben Schiffe der Cruise-Ferry-Klasse. 1999 ging die GNV als damals einzige italienische Reederei an die Börse, um ihre Flotte zu modernisieren. 2002 erstand die Gruppo Permira große Anteile an der Gesellschaft, 2006 kamen weitere Aktionäre hinzu. Mit den Stapelläufen dreier neuer Schiffe 2007 und 2008 leitete Grandi Navi Veloci eine neue Entwicklungsphase ein, die sich durch den Betrieb geräumigerer Fähren mit größeren Frachtkapazitäten auszeichnet. Grandi Navi Veloci unterhält Fährverbindungen zwischen dem Hafen von Genua und Palermo, Tunis, Porto Torres (Sardinien), Olbia (Sardinien), Barcelona und Tanger-Med (Marokko).









Die Mafia in Sizilien: Eine gewaltige Schattenmacht

Die Mafia in Sizilien, bekannt als Cosa Nostra, ist eine der ältesten und berüchtigtsten kriminellen Organisationen der Welt. Ihr Ursprung liegt im 19. Jahrhundert, als Sizilien von sozialen Ungleichheiten, Armut und einem schwachen Staat geprägt war. Ursprünglich fungierten die Mafiosi als Vermittler und Schlichter in einer Gesellschaft, die kaum auf staatliche Autorität vertraute. Diese Rolle nutzten sie, um Macht aufzubauen, die sie bald mit Gewalt und Erpressung sicherten.



Anti-Mafia-Staatsanwalt Paolo Borsellino wurde hier mitten in Palermo getötet

Die Mafia begann in einer Zeit, in der Sizilien unter feudalen Strukturen litt. Mit der italienischen Einigung 1861 und der Auflösung des Feudalsystems entstand ein Machtvakuum, das die Mafia füllte. Sie etablierte sich zunächst in der Landwirtschaft und kontrollierte die Produktion von Zitrusfrüchten, einer der Hauptressourcen der Insel. Bald weitete sie ihren Einfluss auf andere Bereiche der Wirtschaft aus.

Die Cosa Nostra ist hierarchisch organisiert. Die grundlegende Einheit ist die „Familie“, die ein geografisches Gebiet kontrolliert. An der Spitze steht die „Kommission“ (Cupola), die Konflikte zwischen den Clans löst und strategische Entscheidungen trifft. Die Mitglieder schwören einen Eid, der absolute Loyalität und Verschwiegenheit (Omertà) erfordert.

Aktivitäten

Die Mafia finanzierte sich jahrzehntelang durch Schutzgelderpressung (Pizzo), Drogenhandel, illegales Glücksspiel und Prostitution. Besonders in den 1960er- und 1970er-Jahren profitierte sie vom internationalen Heroinhandel. Gleichzeitig baute sie Verbindungen zur Politik und Wirtschaft auf. Durch Bestechung und Einschüchterung kontrollierte sie öffentliche Aufträge, insbesondere im Bauwesen, und schuf so ein Netzwerk aus Korruption und illegalen Profiten.

Die Rolle der Gesellschaft

Die Mafia wurde in Sizilien lange toleriert, da viele Bürger von ihrer „Hilfe“ abhängig waren. Der italienische Staat war oft schwach oder abwesend, was die Bevöl-

kerung dazu zwang, sich an die Mafia zu wenden, um Konflikte zu lösen oder Schutz zu erhalten. Die Omertà, die Verpflichtung zum Schweigen, verstärkte diese Abhängigkeit, da sie eine Atmosphäre der Angst und Kontrolle schuf.

Der Kampf gegen die Mafia

Der organisierte Widerstand gegen die Mafia begann in den 1980er-Jahren. Die mutige Arbeit von Richtern wie Giovanni Falcone und Paolo Borsellino führte zur Verhaftung und Verurteilung von Hunderten Mafiosi im Maxi-Prozess (1986–1992). Dieser Prozess war ein Wendepunkt, da er das Ausmaß der Mafia-Aktivitäten ans Licht brachte und zeigte, dass die Organisation nicht unbesiegbar ist. Doch die Mafia schlug brutal zurück. Falcone und Borsellino wurden 1992 in Bombenanschlägen ermordet. Diese Morde schockierten Italien und führten zu einer Welle der Empörung. Der Staat

verstärkte daraufhin seine Bemühungen, die Mafia zu bekämpfen. Neue Gesetze, die Beschlagnahmung von Mafia-Vermögen und die Unterstützung von Kronzeugen schwächten die Organisation erheblich.

Die Mafia heute

Trotz dieser Fortschritte ist die Mafia nicht verschwunden. Ihre Strukturen sind heute weniger sichtbar, aber immer noch aktiv. Die Cosa Nostra hat sich international vernetzt und investiert zunehmend in legale Unternehmen, um ihre Aktivitäten zu verschleiern. Gleichzeitig wächst der Widerstand in Sizilien. Organisationen wie Addiopizzo setzen sich gegen Schutzgelderpressung ein und fördern den Zusammenhalt der Gemeinschaft.

Fazit

Die Mafia in Sizilien hat über Jahrzehnte eine düstere Spur aus Gewalt, Korruption und Angst hinterlassen. Dennoch zeigt der Widerstand, dass Veränderung möglich ist. Der Kampf gegen die Mafia ist ein langer Prozess, der Mut, Entschlossenheit und die Unterstützung der Gesellschaft erfordert. Sizilien hat begonnen, sich von diesem Schatten zu befreien, doch die vollständige Überwindung der Mafia bleibt eine der größten Herausforderungen für die Insel und das gesamte Land.



Der Parkplatz wurde plötzlich teurer

Apropos Mafia. Nicht schlecht staunten Till, Wolfi und ich, als wir mit dem Bus auf den für uns reservierten Parkplatz gleich neben unserem Hotel in Palermo gefahren sind. Durch ein Eisentor ging es innerhalb von hohen Mauern auf einen großen Platz, auf dem schon einige Busse und andere Fahrzeuge gestanden sind.

Gefühlt eine ganze Familie inklusive Hund hat den Bus eingewiesen, anschließend gingen Till und Wolfi in einen Container, um den Parkplatz zu bezahlen. Dieser war aber plötzlich um das Dreifache teurer als ursprünglich ausgemacht, was Wolfi so ganz und gar nicht gefallen hat. Es folgte ein Telefonat, bei dem Wolfi von den Vorzügen dieses neuen Preises rasch überzeugt wurde: Als Gegenleistung für den „Aufpreis“ stand der Bus sicher und wurde die ganze Nacht lang bewacht.

PS: Dass der Artikel über die Mafia auf dieser Doppelseite steht, ist reiner Zufall und hat nichts mit unseren Gedanken auf diesem Parkplatz zu tun!

Wahr ist aber, dass ich einige Tage später in Noto meine GoPro während einer eineinhalbstündigen Pause auf dem Rad vergessen habe - und diese bei unserer Rückkehr noch immer da war. Wie auch einige Stunden später mein Rucksack im Fischerdorf Marzamemi. Und ich habe niemanden für die Bewachung bezahlt...

Die Flagge Siziliens existiert seit der Sizilianischen Vesper im Jahr 1282, als sich Sizilien gegen die Herrschaft Karls I. von Anjou auflehnte. Der Hintergrund ist diagonal in rot und gelb unterteilt. In der Mitte wird eine Triskele mit einem verzierten Kopf dargestellt, zusammen die für Sizilien typischen Trinacria. Im Februar 2000 wurde die Flagge zur offiziellen Regionalfarbe erklärt, die Sizilien vor allen öffentlichen Gebäuden repräsentiert.

Symbolik

Die Farbe Rot symbolisiert bis heute die Stadt Palermo, die Farbe Gelb stand für die Stadt

Corleone, die im 13. Jahrhundert landwirtschaftliches Zentrum Siziliens war. Diese beiden Städte gründeten als erste ein Bündnis gegen Karl I. und setzten sich für die Unabhängigkeit Siziliens ein.

Die Triskele zeigt in Form eines gleichseitigen Dreiecks drei laufende Beine und ist ein uraltes Symbol für die Sonne oder den Lebensweg. Zusammen mit einem



Kopf in der Mitte nannte man das Symbol Trinacria oder auch „Dreibeinigkei“, und der Begriff wurde zum früheren Namen Siziliens, der Insel mit den drei Eckpunkten. Der Kopf in der Mitte stellte zuerst das Haupt der Medusa, einer Gestalt mit Schlangenhaaren aus der griechischen Mythologie dar. In späteren Versionen wurde der Kopf der Ceres, der römischen Göttin des Ackerbaus, abgebildet. Die Weizenähren symbolisierten Fruchtbarkeit, die Flügel erinnerten an Hermes, den Götterboten.



Tag 3, Samstag, 09. November 2024

Historisches Palermo und wundervolle Strände

Auf der ersten Radetappe auf Sizilien zeigte uns Guide Till die Schönheiten von Palermo, von wo wir bei 20 Grad und Sonnenschein in den Badeort Mondello und zurück gefahren sind. Danach ging es mit dem Bus für die nächsten drei Tage nach Giardini-Naxos.

Palermos Straßen sind ein lebendiges Museum

Palermo, die Hauptstadt Siziliens, ist eine faszinierende Stadt voller Geschichte, Kultur und Kontraste. Mit einer Bevölkerung von rund 650.000 Einwohnern ist sie das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Insel. Ihre Geschichte reicht über 2.700 Jahre zurück, was sich in der Architektur, den Traditionen und der einzigartigen Atmosphäre der Stadt widerspiegelt.

Palermo, die Hauptstadt Siziliens, ist eine faszinierende Stadt voller Geschichte, Kultur und Kontraste. Mit einer Bevölkerung von rund 650.000 Einwohnern ist sie das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Insel. Ihre Geschichte reicht über 2.700 Jahre zurück, was sich in der Architektur, den Traditionen und der einzigartigen Atmosphäre der Stadt widerspiegelt.

Geschichte und Architektur

Palermo wurde im 8. Jahrhundert v. Chr. von den Phöniziern gegründet und war im Laufe der Jahrhunderte unter der Herrschaft verschiedener Kulturen: Griechen, Römer, Araber, Normannen, Spanier und viele andere hinterließen ihre Spuren. Diese kulturelle Vielfalt zeigt sich besonders in der Architektur der Stadt.

Eines der bekanntesten Wahrzeichen ist der Palazzo dei Normanni, der einst als Palast der normanischen Könige diente und heute das sizilianische Parlament beherbergt. Die Kapelle Palatina im Inneren beeindruckt mit goldenen Mosaiken, die byzantinische, islamische und christliche Stile vereinen. Ebenso prächtig ist die Kathedrale von Palermo, die verschiedene architektonische Epochen – von der arabischen über die normannische bis hin zur barocken – in sich vereint.

Lebendiges Museum

Die Straßen der Altstadt sind ein lebendiges Museum. Der Ballarò-Markt, einer der ältesten Straßenmärkte Palermos, ist ein Sinnbild für die Vielfalt der Stadt. Hier verschmelzen die Aromen und Farben Siziliens mit einer lebendigen, fast chaotischen Energie.

Kultur und Lebensstil

Palermo ist eine Stadt voller Leben, bekannt für ihre Musik, Kunst und Gastronomie. Die Oper im Teatro Massimo, einem der größten Opernhäuser Europas, zieht Besucher aus aller Welt an. Die Stadt ist auch ein Zentrum für zeitgenössische Kunst mit Galerien und Projekten, die in den letzten Jahren neue Dynamik gebracht haben.

Kulinarische Vielfalt

Die Küche Palermos ist ein Genuss für Feinschmecker. Spezialitäten wie Arancini, Panelle oder der

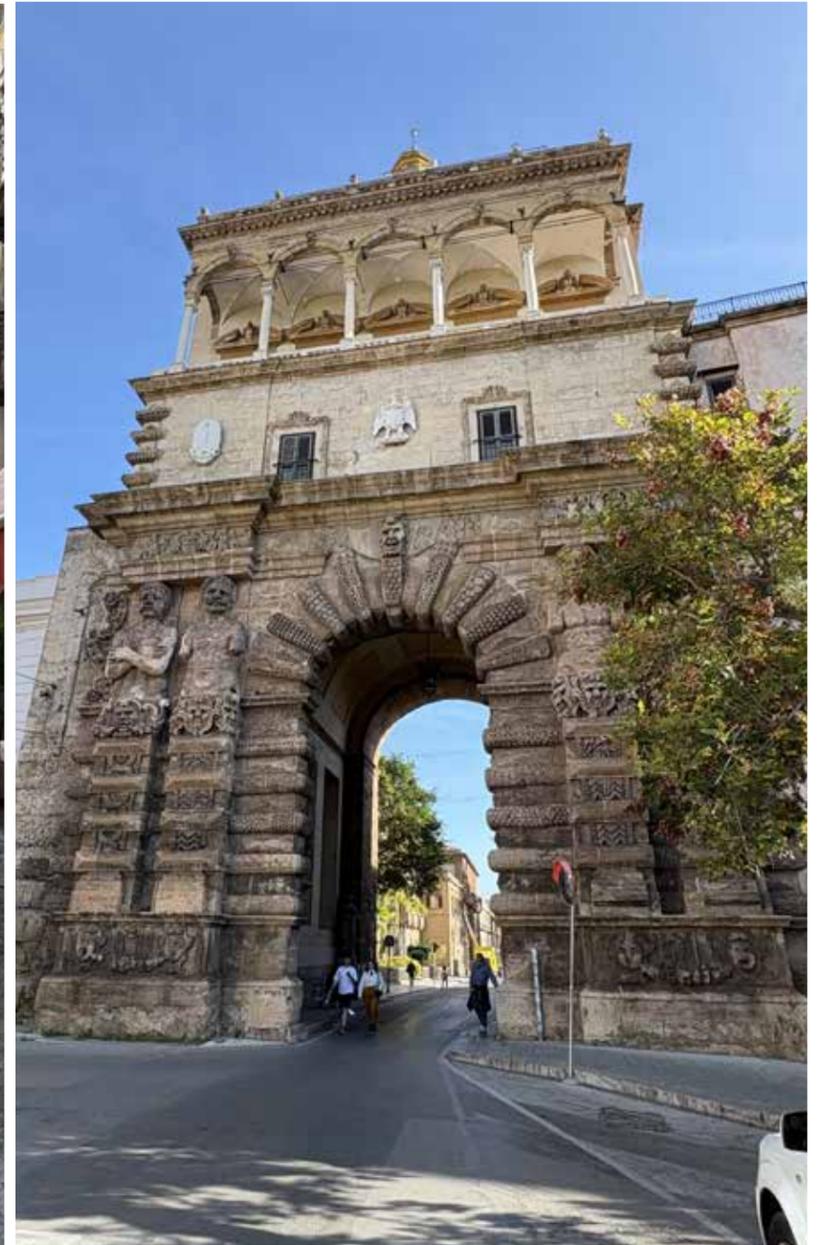
berühmte Cannolo spiegeln die reiche kulinarische Tradition wider, die oft von arabischen und mediterranen Einflüssen geprägt ist. Ein Cannolo ist ein traditionelles süditalienisches Gebäck, das aus einer knusprigen, frittierten Teigrolle besteht, die mit einer süßen Ricotta-Creme gefüllt ist. Typischerweise wird die Füllung mit Zucker, Vanille und manchmal Zitronenschale oder Schokoladenstückchen verfeinert. Cannoli sind eine der bekanntesten Spezialitäten Siziliens und werden oft mit Puderzucker bestäubt oder an den Enden mit Pistazien oder kandierten Früchten dekoriert. Sie sind ein Symbol für die reiche, süße Tradition der sizilianischen Küche.

Herausforderungen und Wandel

Trotz ihrer Schönheit hat Palermo auch Herausforderungen, darunter soziale und wirtschaftliche Probleme. Doch in den letzten Jahren hat die Stadt einen Wandel durchlebt. Restaurierungen historischer Gebäude, neue kulturelle Initiativen und eine wachsende Tourismusbranche haben Palermo wiederbelebt.

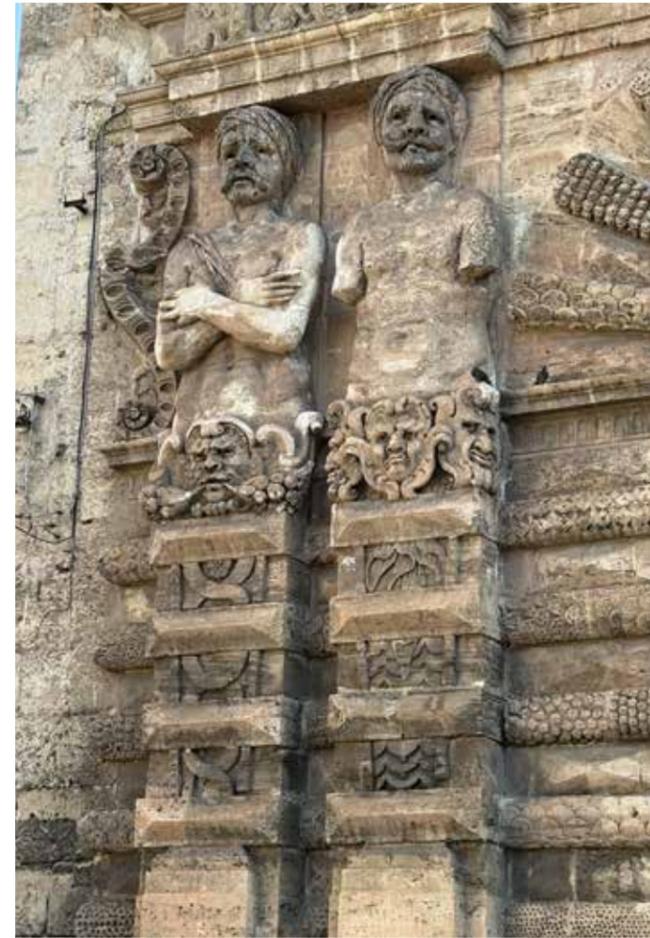
Palermo ist eine Stadt voller Gegensätze, die Besucher mit ihrem Charme, ihrer Geschichte und ihrer Lebendigkeit in den Bann zieht. Sie ist nicht nur ein Tor zu Sizilien, sondern auch ein Symbol für die kulturelle Vielfalt und Resilienz dieser faszinierenden Insel. Palermo ist ein Ort, an dem Antike und Moderne, Chaos und Schönheit harmonisch aufeinandertreffen.











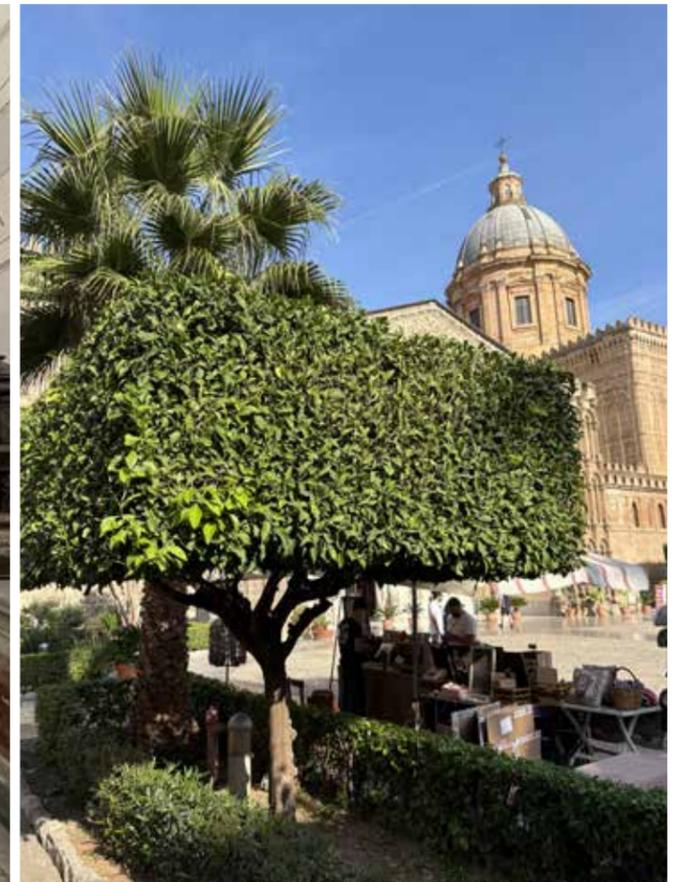
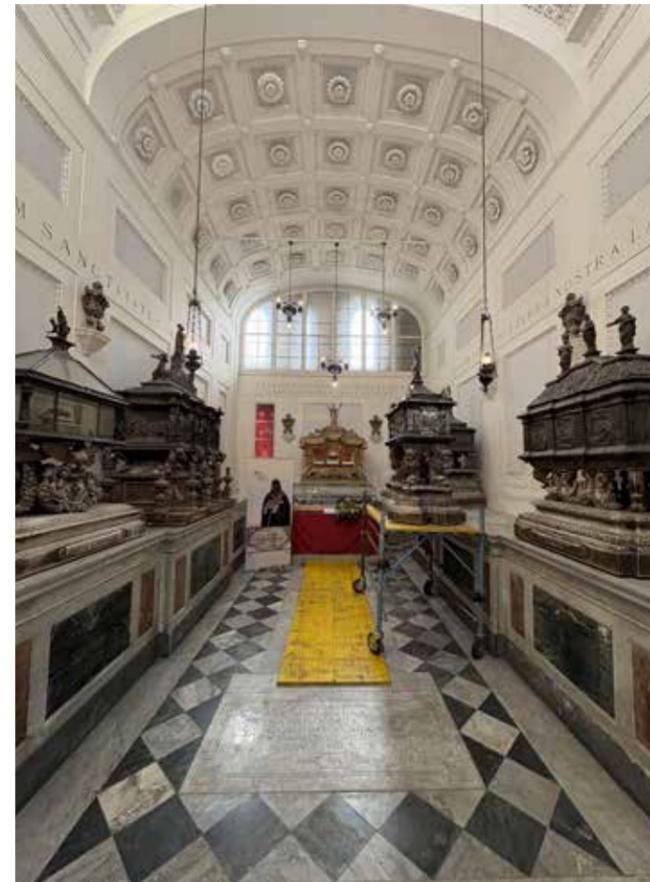
ZUM WIEHERN

In ungewohnter Rolle war unsere Manuela bei dieser Radreise auf Sizilien im Einsatz. Macht sie im Normalfall bei allen anderen Reisen den Guide, agierte sie diesmal als Schlusslicht. Vorne weg fuhr unser Till, der auch die einzelnen Radetappen erstellt hatte.

Bei der Anreise nach Sizilien erläuterte Manu die für eine Radreise so wichtigen Radregeln. So sagte sie unter anderem mit einem strengen Unterton: „**Mich überholt niemand!**“

Die Antwort auf die Frage, wer das SCHLUSSLICHT überholen soll, blieb leider unbeantwortet. Aber Manuela sollte in diesen Tagen auf Sizilien doch nicht immer die ganz Letzte der Gruppe gewesen sein. Da gab es einen Fotografen, auf den die anderen nicht nur einmal warten mussten...

Danke für Euer Verständnis, ohne das dieses Magazin nie und nimmer 168 Seiten *schlank* sein könnte!





Mondello

Mondello ist ein malerischer Vorort von Palermo und zählt zu den beliebtesten Reisezielen der Insel. Bekannt für seinen atemberaubenden Strand mit kristallklarem, türkisfarbenem Wasser und feinem, weißen Sand, zieht Mondello jedes Jahr Tausende von Touristen an. Die Bucht von Mondello wird von den beeindruckenden Kalksteinfelsen Monte Pellegrino und Monte Gallo eingerahmt, was der Landschaft eine dramatische Kulisse verleiht.

Das einstige Fischerdorf hat sich zu einem eleganten Badeort entwickelt, der für seine Jugendstil-Villen, auch als „Liberty-Stil“ bekannt, berühmt ist. Diese Villen wurden im frühen 20. Jahrhundert errichtet, als Mondello ein beliebter Rückzugsort der wohlhabenden Elite war. Ein besonderes Highlight ist das historische Kurhaus „Antico

Stabilimento Balneare di Mondello“, das auf Pfählen über dem Wasser thront. Der Ort bietet eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten, darunter Wassersportarten wie Windsurfen, Kajakfahren und Tauchen. Für Feinschmecker gibt es zahlreiche Restaurants und Cafés, die lokale Spezialitäten wie frische Meeresfrüchte, Pasta alla Norma oder Arancini servieren. Mondello ist auch für seine lebhaft Atmosphäre bekannt, insbesondere während des Sommers, wenn sich Einheimische und Touristen an der Strandpromenade versammeln.

Ein Besuch in Mondello lässt sich hervorragend mit Ausflügen in die Umgebung verbinden. Der nahegelegene Monte Pellegrino, den Goethe einst als „schönsten Berg der Welt“ bezeichnete, bietet spektakuläre Aussichtspunkte und Wanderwege. Zudem ist die Wallfahrtskirche Santa Rosalia, die der Schutzpatronin Palermos gewidmet ist, ein bedeutendes kulturelles und religiöses Ziel.

Mondello vereint auf einzigartige Weise natürliche Schönheit, kulturelles Erbe und mediterranen Charme, was es zu einem unvergesslichen Ort für jeden Sizilien-Besucher macht.









Tag 4, Sonntag, 10. November 2024

Durch große Pfützen über Acireale nach Catania

Die vielen Regentage auf Sizilien hatten ihre Spuren hinterlassen, auf der heutigen Etappe galt es, richtige „Seen“ auf den Straßen und Wegen zu bezwingen. Der guten Stimmung innerhalb der Gruppe tat das keinen Abbruch, ganz im Gegenteil. In Riposto bestaunten wir die Fisch-Vielfalt auf dem Markt, in Acireale die wunderschönen Bauwerke wie auch in Catania - die zweitgrößte Stadt Siziliens besuchten wir mit dem Bus am Ende des Tages.

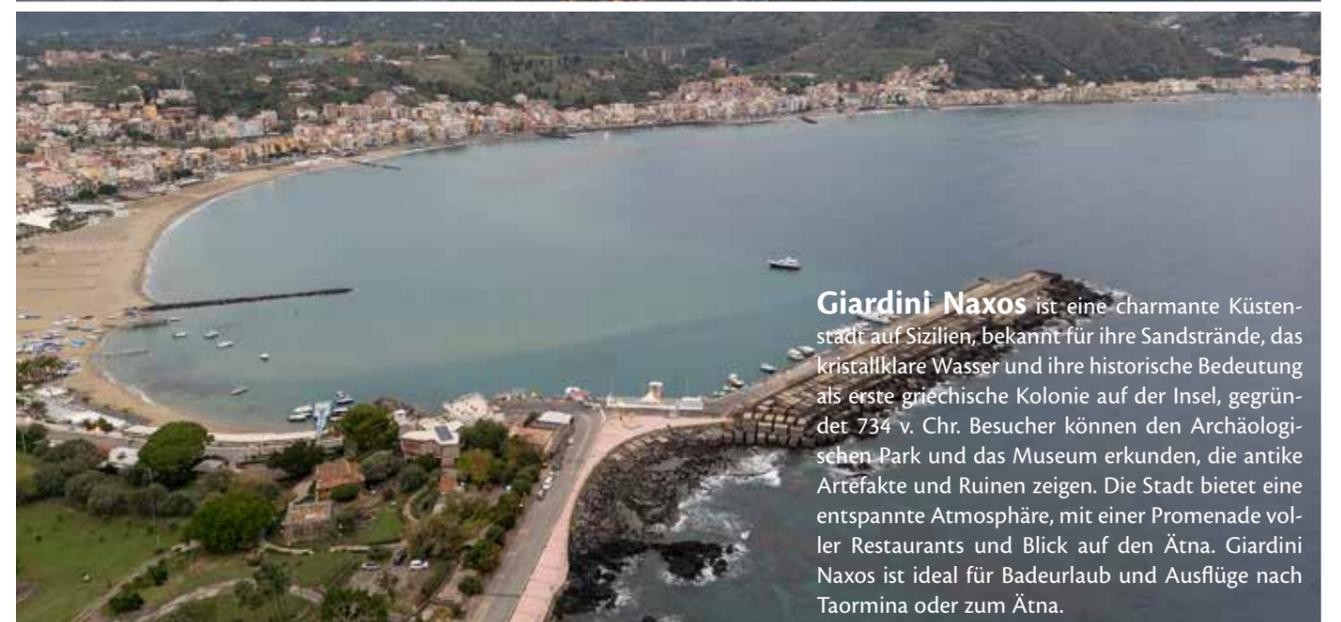
Eine wasserreiche Fahrt entlang der ionischen Küste

Auf Sonnenschein folgte die Tour der großen Lacken

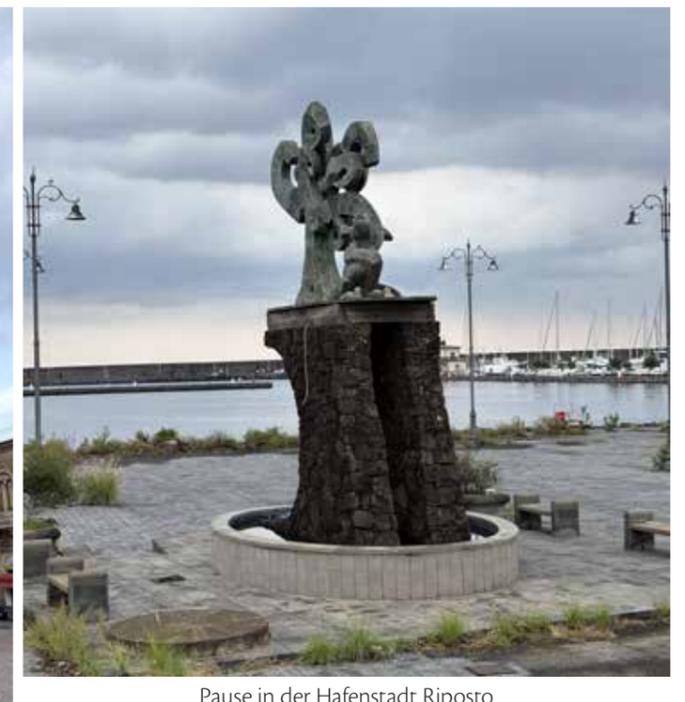
Die Sonne ließ sich an diesem Sonntag nur ganz am Morgen blicken und diese Zeit wurde ausgenutzt, um unser Hotel und die Umgebung von Giardini Naxos mit der Drohne von oben festzuhalten. Auf der Radstrecke stellte sich hingegen aufgrund von riesiger Lacken die Frage: Durch oder doch herum?

Nach dem Frühstück radelten wir entlang der ionischen Küste nach Acireale. Auf dem Weg dorthin hatten wir einige große Pfützen zu durchqueren oder zu umfahren, die Zeugen der heftigen Niederschläge vor wenigen Tagen in dieser Region waren. In Acireale machten wir unsere Mittagspause und hatten Zeit, die prächtigen Bauten zu bestaunen. Weil das Wetter für den Nachmittag nichts Gutes verhiess, fuhren wir mit dem Bus nach Catania. Auch diese Stadt „roch“ förmlich nach ganz viel und langer Geschichte und begeisterte uns mit dem Domplatz und vielen anderen Prachtbauten.

Versteckt hatte sich auch heute wieder der Ätna hinter vielen Wolken – dass wir diesen Vulkan in den nächsten Tagen doch noch sehen sollten, stellte sich leider als Irrtum heraus. Zeugen seiner Ausbrüche ist das dunkle Vulkangestein, das sich seinen Weg bis zur Küste gebannt hat und uns auf der heutigen Tour begleitet hat. Was wir an diesem Tag noch nicht wussten: Nur drei Tage später zog ein verheerendes Unwetter über die Region um Ariceale und sollte sogar Autos ins Meer spülen, wie diverse Videos gezeigt haben...

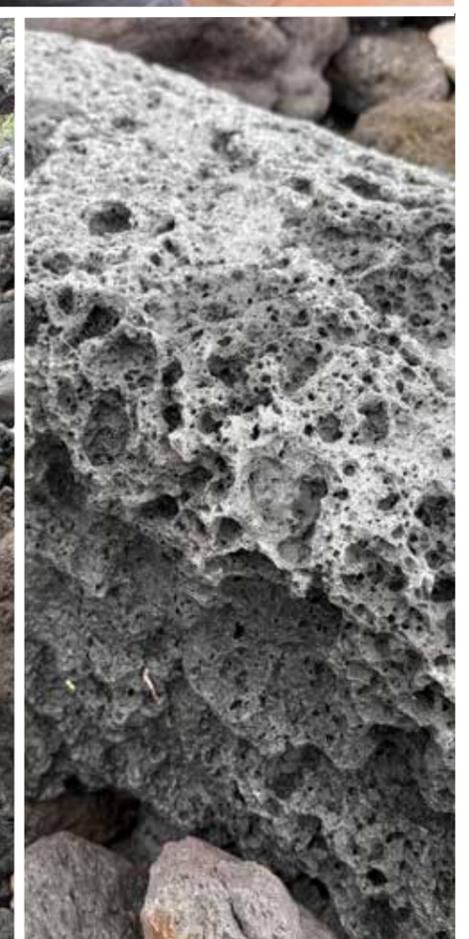


Giardini Naxos ist eine charmante Küstenstadt auf Sizilien, bekannt für ihre Sandstrände, das kristallklare Wasser und ihre historische Bedeutung als erste griechische Kolonie auf der Insel, gegründet 734 v. Chr. Besucher können den Archäologischen Park und das Museum erkunden, die antike Artefakte und Ruinen zeigen. Die Stadt bietet eine entspannte Atmosphäre, mit einer Promenade voller Restaurants und Blick auf den Ätna. Giardini Naxos ist ideal für Badeurlaub und Ausflüge nach Taormina oder zum Ätna.



Pause in der Hafenstadt Riposto







Acireale, eine Perle mit Atmosphäre und Lebensfreude

Acireale, eine Perle an der Ostküste Siziliens, verzaubert Besucher mit ihrer lebendigen Atmosphäre, ihrer reichen Geschichte und ihrer traumhaften Lage am Fuß des majestätischen Ätna. Diese charmante Stadt, in der etwa 50.000 Menschen leben, ist ein Ort, an dem Geschichte und Lebensfreude aufeinandertreffen.

Die barocke Altstadt von Acireale ist ein wahres Kunstwerk. Bei einem Spaziergang durch die verwinkelten Gassen entdeckt man prachtvolle Kirchen wie die Kathedrale von Acireale, die mit ihrer eindrucksvollen Fassade und den kunstvollen Verzierungen begeistert. Besonders nachts, wenn die Gebäude in warmem Licht erstrahlen, entfaltet die Stadt ihren magischen Charme.

Acireale ist auch die Heimat eines der spektakulärsten Karnevals in Italien. Mit bunt geschmückten Wagen, fantasievollen Kostümen und mitreißender Musik verwandeln die Feierlichkeiten die Stadt in ein riesiges Freilufttheater. Hier fühlt man die pure Lebensfreude, die typisch für Sizilien ist.

Nur einen Katzensprung entfernt liegt die Riviera dei Ciclopi, eine faszinierende Küstenlandschaft aus schwarzen Lavasteinen und türkisfarbenem Meer. Der Legende nach stammen die Felsen von Polyphem, dem einäugigen Zyklopen aus der griechischen Mythologie, der sie wütend ins Meer geworfen haben soll.

Ein Highlight für Naturliebhaber ist der nahegelegene Ätna. Ob Wanderungen durch die Mondlandschaft oder der atemberaubende Blick von den Gipfeln – der Vulkan ist ein unvergessliches Abenteuer. Wer es entspannter mag, kann in den Thermalbädern von Acireale die heilenden Kräfte des warmen Wassers genießen. Acireale ist mehr als nur ein Reiseziel – es ist ein Ort voller Leben, Mythen und Schönheit, der jeden, der ihn besucht, in seinen Bann zieht.



Typische Radfahrer-Beine, präsentiert von Manuela M.
(Name von der Redaktion geändert!)

Catania vereint Geschichte, Kultur und Natur

Catania, die zweitgrößte Stadt Siziliens, liegt an der Ostküste der Insel und beeindruckt durch ihre reiche Geschichte, lebendige Kultur und atemberaubende Lage am Fuße des Ätna

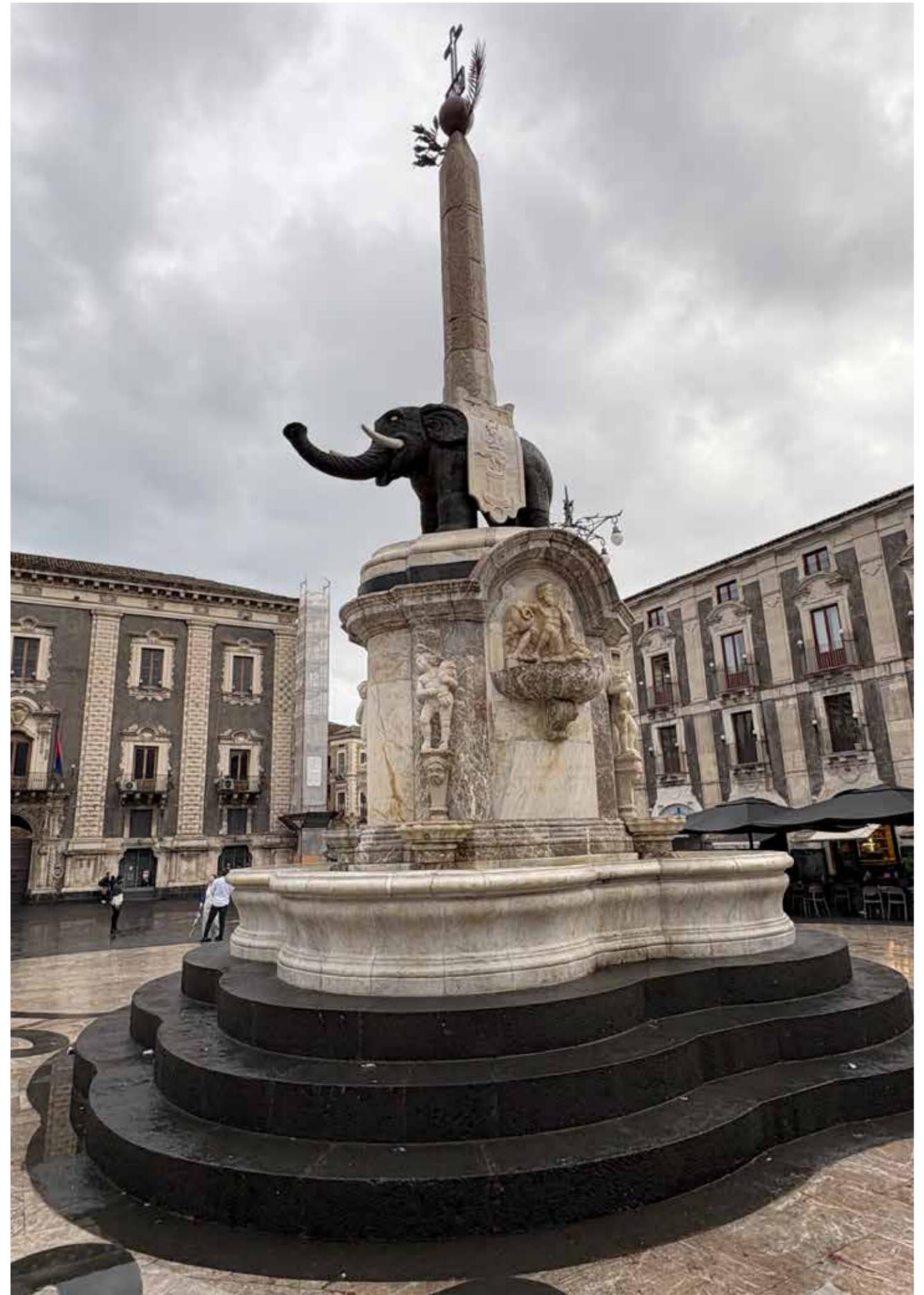
Gegründet im 8. Jahrhundert v. Chr. von den Griechen, war Catania ein wichtiges Zentrum in der Antike und hat im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche kulturelle und architektonische Einflüsse aufgenommen.

Die Altstadt von Catania, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, ist ein Paradebeispiel des sizilianischen Barocks. Die Piazza del Duomo mit dem markanten Elefantenbrunnen, dem Symbol der Stadt, und der prächtigen Kathedrale von Catania ist das Herz der Stadt. Die Via Etnea, die Hauptstraße, bietet eine beeindruckende Aussicht auf den Ätna und ist gesäumt von Geschäften, Cafés und historischen Gebäuden.

Catania ist bekannt für ihre lebhaftere Atmosphäre. Der Fischmarkt „La Pescheria“ zieht mit seinem bunten Treiben Einheimische und Touristen an. Die Stadt ist auch ein kulturelles Zentrum, Heimat des berühmten Komponisten Vincenzo Bellini, mit einem Opernhaus und einem Museum, das ihm gewidmet ist.

Ein weiteres Highlight ist die Nähe zum Ätna. Von Catania aus können Besucher Ausflüge zum Vulkan unternehmen, um dessen faszinierende Landschaft zu erleben. Außerdem bietet die Stadt eine ausgezeichnete Küche, geprägt von frischen Meeresfrüchten, Pasta alla Norma und sizilianischen Süßspeisen wie Cannoli.

Catania vereint Geschichte, Kultur und Natur und ist ein Muss für jeden, der Sizilien besucht. Die Kombination aus historischem Charme, dynamischem Stadtleben und der beeindruckenden Kulisse des Ätna macht Catania zu einer einzigartigen und unvergesslichen Destination. **Einziges Manko?** Der Ätna ließ sich auch an diesem Tag nicht blicken...





Tag 5, Montag, 11. November 2024

Ein Regentag, na und? Von Olivenöl und Taormina

Eine Etappe auf einer *bus dich weg!*-Radreise ohne Rad? Ja, gibt 's wie heute auf Sizilien, wo das Wetter einfach nicht mitgespielt hat. Ohne Rad gab 's Plan B und dieser hat gezeigt, dass man auch auf einen solchen Tag vorbereitet ist. Statt mit dem Rad ins Bergdorf ging es mit dem Bus zu einer Ölmühle und ins faszinierende Taormina, das uns auch im Regen begeistert hat.





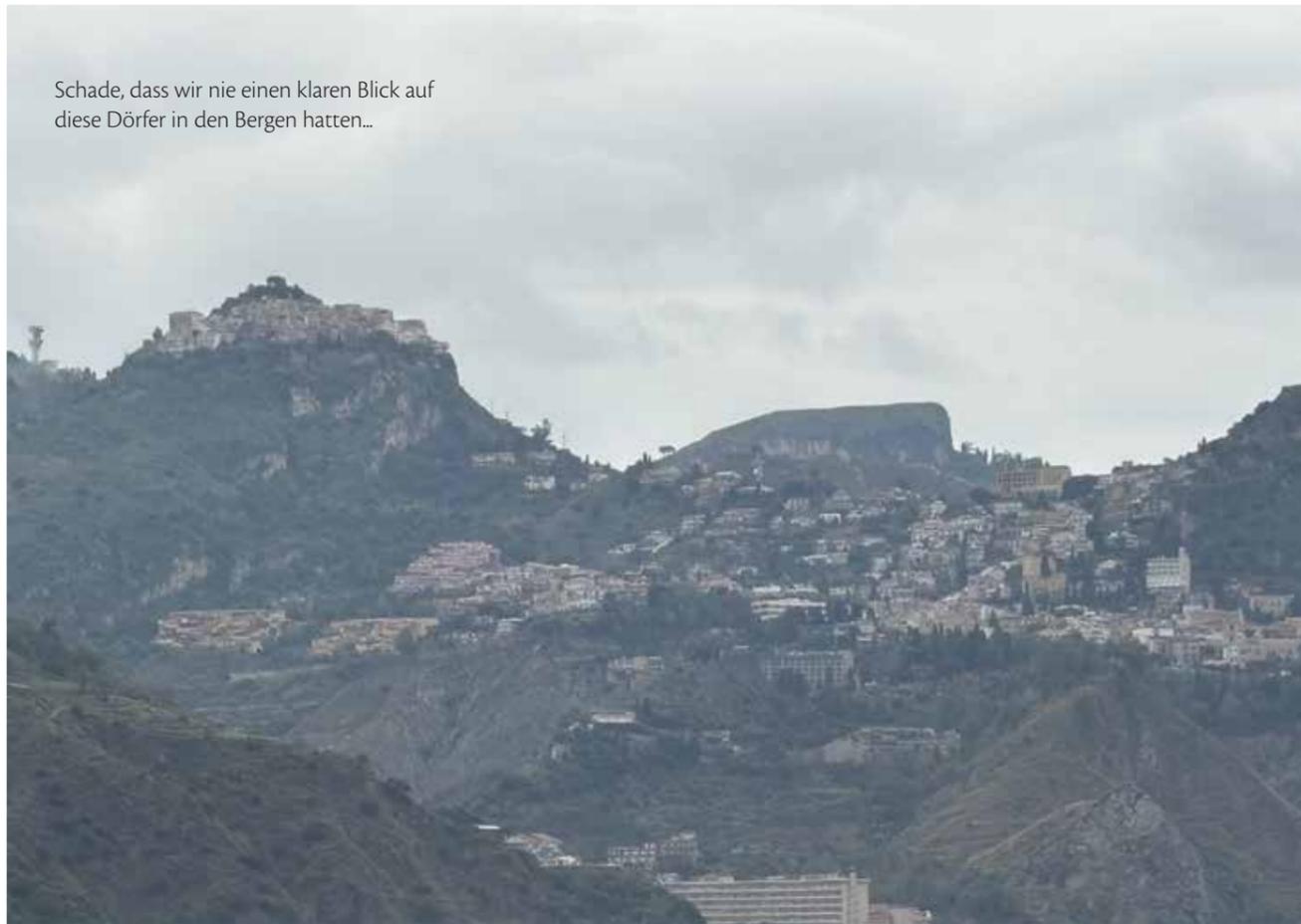
Oliven und Theater

Mit dem Bus brachte uns Kapitän Wolfgang nach Francavilla di Sicilia zu einer Öl-
presse, wo wir das Pressen von Olivenöl live mitverfolgen konnten. Dort warteten
mehrere Bauern auf ihr Öl, während uns der Betrieb mit einer tollen Verkostung
mit sizilianischen Spezialitäten gezeigt wurde.

Danach ging es nach Taormina - eine Stadt, die uns sofort in ihren Bann gezogen
hat. Nicht, weil Romy Schneider und viele andere Stars dort tabulose Partys ge-
feiert haben sollen, sondern weil diese Stadt einfach nur wunderschön ist und
eine tolle Ausstrahlung hat. Wie der legendäre Triumphwagen des Sonnengottes
aus dem Wasser aufsteigt, konnten wir am heutigen grau in grau Regentag nicht
sehen - wie einmal mehr den Ätna, der sein Wolkenversteck nicht und nicht ver-
lassen wollte. Dafür schlenderten wir durch die schönen Straßen von Taormina
und einige von uns waren auch im griechisch-römischen Theater, welches das
zweitgrößte nach Syrakus auf Sizilien ist. Es wird vermutet, dass der Bau dieses
Theaters auf das 3. Jahrhundert vor Christus zurückgeht. Der römische Ausbau
erfolgte im 2. Jahrhundert n. Chr. Das großartigste Monument von Taormina hat
einen Durchmesser von 109 Metern und die Orchestra ist 35 m lang. Anfangs war
es ein Theater, später fanden hier Gladiatorenkämpfe statt.



Schade, dass wir nie einen klaren Blick auf diese Dörfer in den Bergen hatten...





Taormina verzauberte nicht nur Romy Schneider

Taormina, die Perle Siziliens, liegt malerisch an der Ostküste der Insel und verzaubert seit Jahrhunderten Besucher aus aller Welt. Die Stadt, die hoch auf einer Klippe thront, bietet spektakuläre Ausblicke auf das tiefblaue Ionische Meer und den imposanten Ätna, der oft in eine mystische Wolkendecke gehüllt ist.

Mit ihrer Mischung aus antiker Geschichte, mediterranem Flair und modernem Luxus hat Taormina einen besonderen Platz in der Welt des Reisens – und in den Herzen vieler Künstler und Stars, darunter die unvergessliche Romy Schneider.

Treffpunkt der High Society

In den 1960er Jahren besuchte die gefeierte Schauspielerinnen Taormina, angezogen von seiner unvergleichlichen Eleganz und der Schönheit der Umgebung. Die Stadt war damals wie heute ein Treffpunkt der internationalen High Society, insbesondere während des Taormina Filmfestivals, das Filmgrößen aus aller Welt anzieht. Romy Schneider fand in Taormina nicht nur Glamour, sondern auch einen Ort der Ruhe und Inspiration, der sie tief beeindruckte.

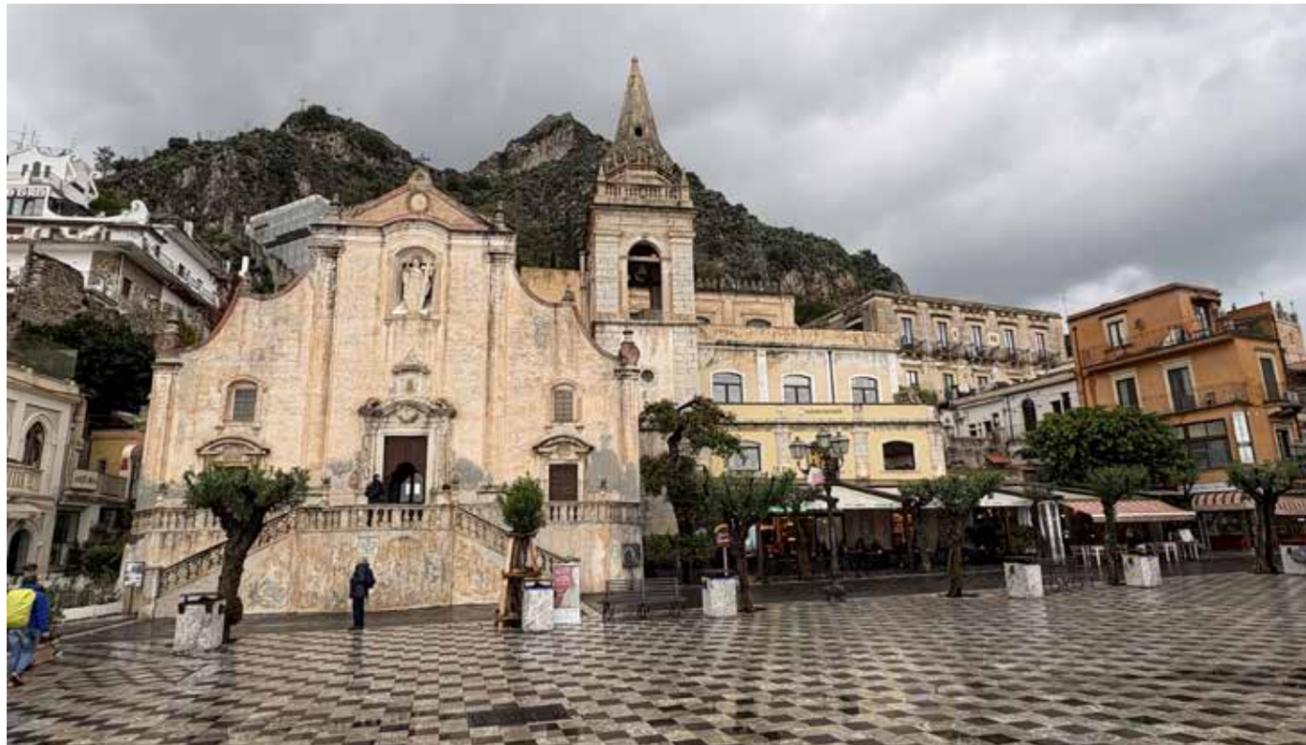
Ein besonderes Highlight von Taormina ist das antike griechische Theater, das die Zeit überdauert hat und als Kulisse für Theateraufführungen und Konzerte dient. Die grandiose Aussicht von den Rängen – mit dem Ätna im Hintergrund und dem glitzernden Meer zu Füßen – ist ein Anblick, der Romy Schneider nachhaltig begeisterte. Hier spürte man, wie Geschichte und Natur auf einzigartige Weise verschmelzen.

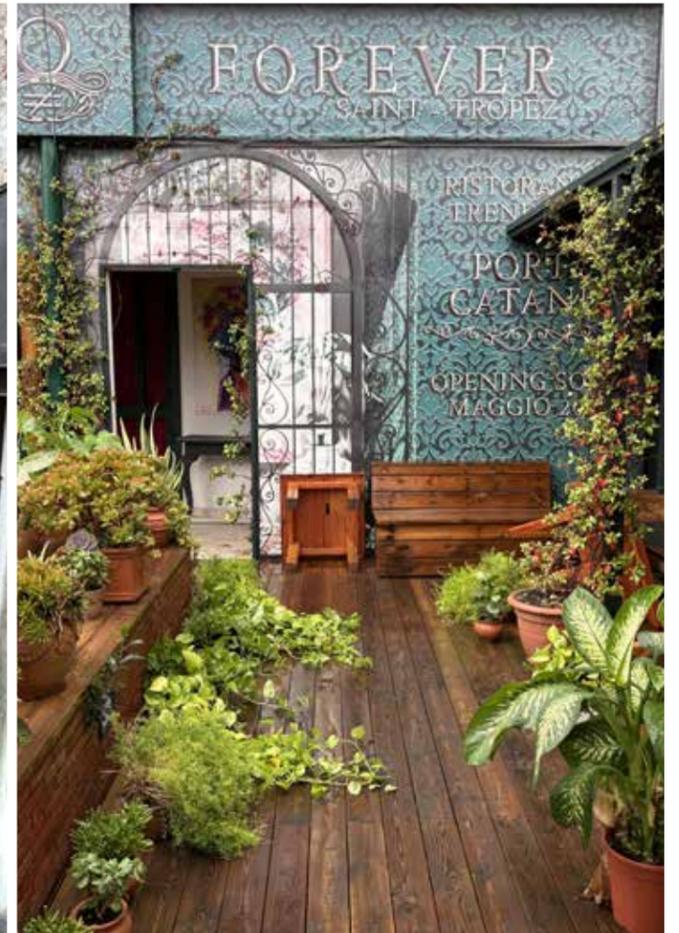
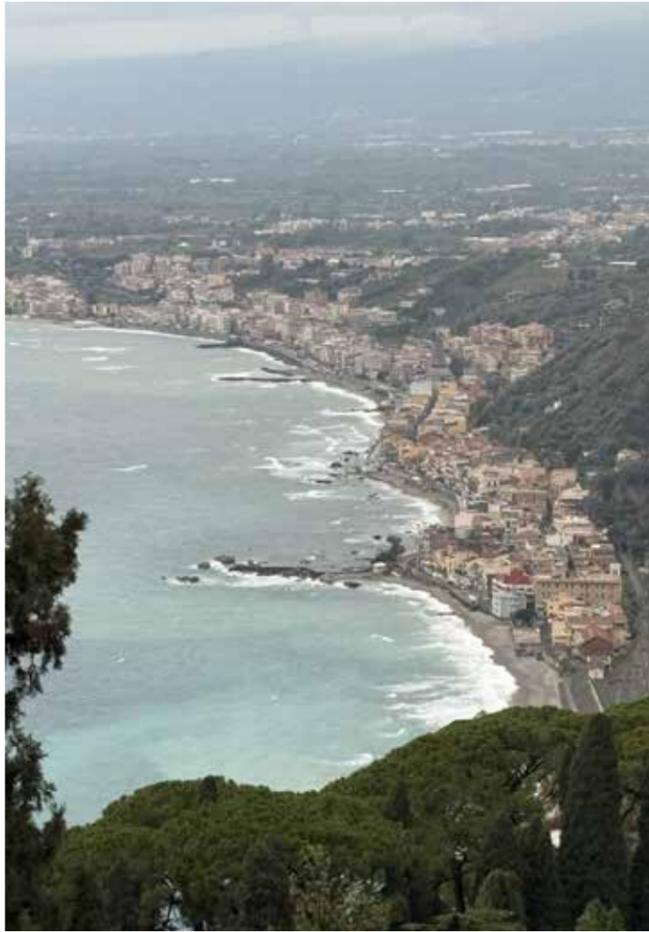
Dolce Vita

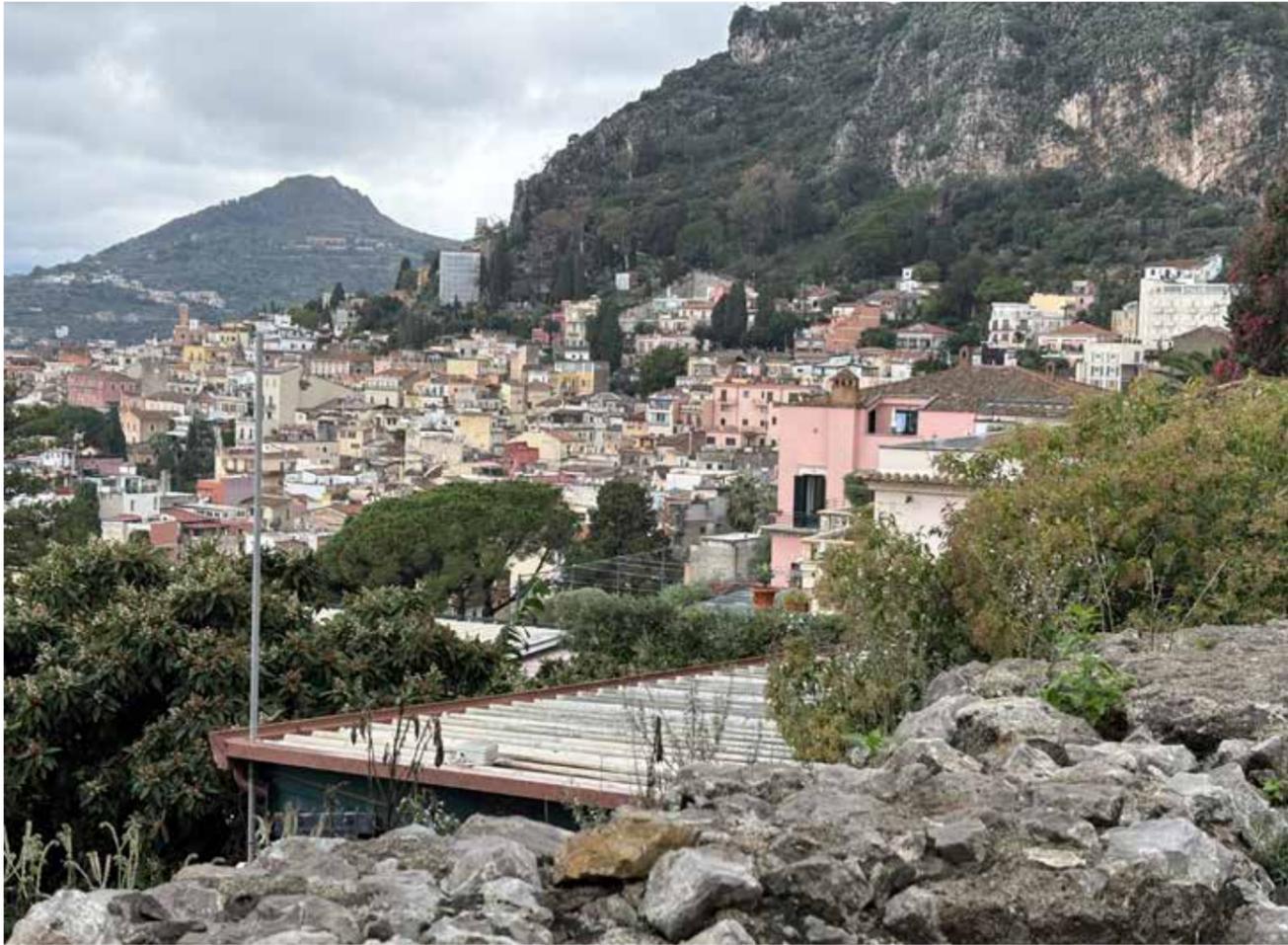
Die verwinkelten Gassen der Altstadt, gesäumt von Bougainvillea (auch Drillingblume genannt), charmanten Cafés und edlen Boutiquen, boten Romy Schneider einen idealen Rückzugsort, wo sie die Dolce Vita-Atmosphäre Siziliens in vollen Zügen genießen konnte. Taormina war für sie ein Ort, der gleichermaßen Lebensfreude und Besinnung schenkte. Heute bleibt Taormina ein Symbol für zeitlose Schönheit und Inspiration.

Der Geist von Künstlern wie Romy Schneider schwebt noch immer über der Stadt und erinnert an eine Ära, in der Glamour und Authentizität Hand in Hand gingen.









Die Gladiatoren verdrängten die griechische Kultur

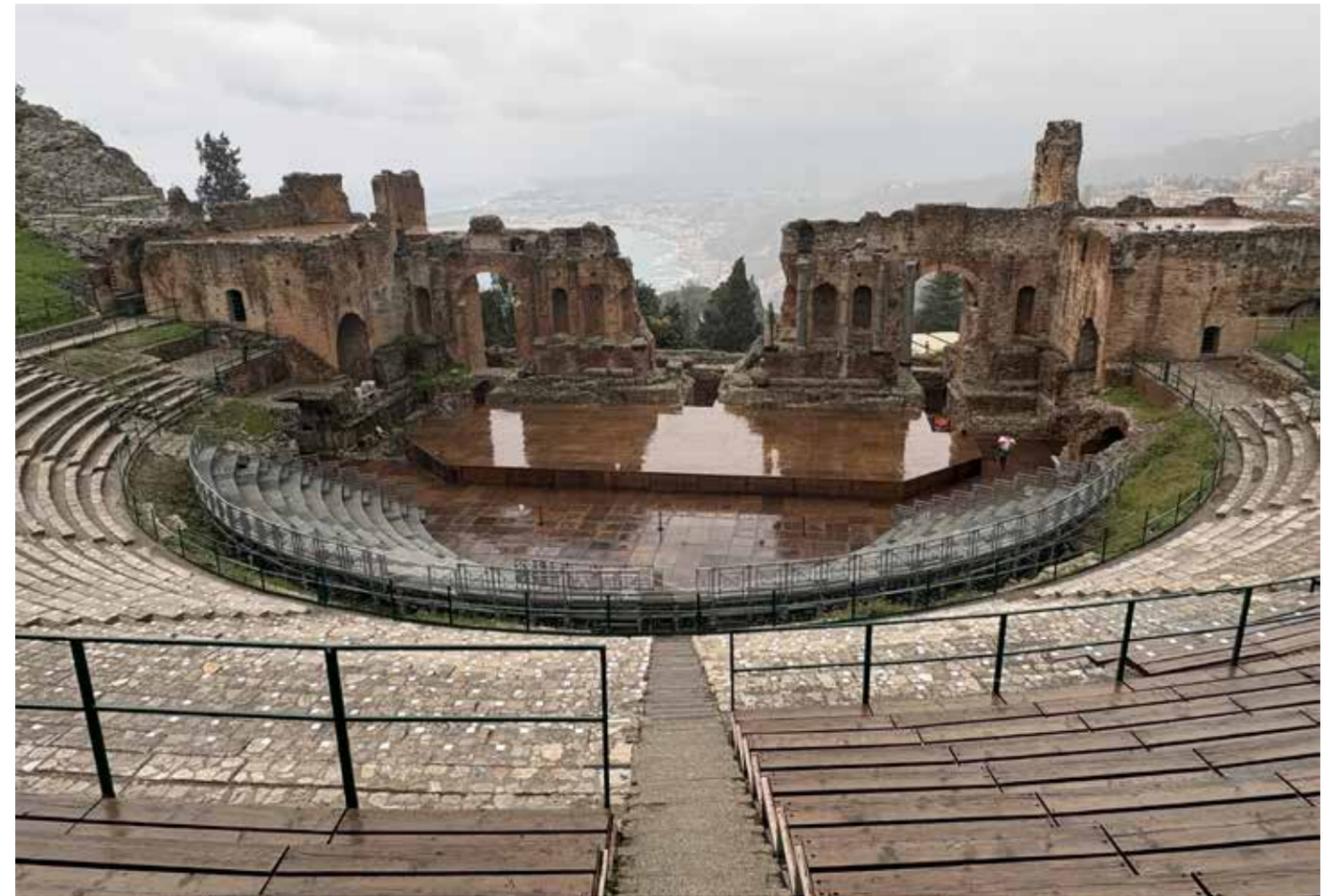
Das „Antike Theater von Taormina“ wird jedes Jahr von vielen Touristen besucht - es ist ein Symbol der Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart und bleibt ein lebendiger Zeuge der kulturellen Entwicklung Siziliens.

Das „Antike Theater von Taormina“, eines der bedeutendsten historischen Monumente Siziliens, wurde im 3. Jahrhundert v. Chr. von den Griechen erbaut. Es diente zunächst als Ort für dramatische Aufführungen wie Tragödien und Komödien, die in der griechischen Kultur eine zentrale Rolle spielten. Die Griechen wählten den Standort bewusst, um die natürliche Schönheit der Umgebung in die Aufführungen einzubinden. Der Blick auf den Ätna und das Ionische Meer war ein integraler Bestandteil der Theatererfahrung und verlieh den Darstellungen eine beeindruckende Kulisse.

Römer lösten griechische Kultur ab

Mit der römischen Eroberung Siziliens im 2. Jahrhundert v. Chr. erlebte das Theater bedeutende Veränderungen. Die Römer bauten die Anlage um, um diese an ihre eigenen Unterhaltungsformen anzupassen. Sie erweiterten die Cavea (Zuschauerränge) und die Orchestra, sodass das Theater Platz für bis zu 5.000 Zuschauer bot. Zudem fügten sie eine aufwendige Bühnenwand hinzu, die mit Säulen, Statuen und Marmorverzierungen geschmückt war. Die Funktion des Theaters wandelte sich: Neben klassischen Aufführungen fanden nun auch Gladiatorenkämpfe und andere römische Spiele statt, die das Publikum begeisterten.

Heute ist das Teatro Antico ein lebendiges Kulturzentrum und ein beliebter Veranstaltungsort. Es wird regelmäßig für Konzerte, Opern und Theateraufführungen genutzt und ist ein Highlight des jährlichen „Taormina Film Festivals“, das internationale Künstler und Besucher anzieht.



Tag 6, Dienstag, 12. November 2024

Ein düsterer Tag endete mit Sonnenschein

Leider war es auch heute morgen grau in grau, als wir in Giardini Naxos unser Hotel verlassen haben. Mit dem Bus ging es in die Nähe von Syrakus und wir konnten zum Glück die heutige Radtour starten. Für das düstere Wetter wurden wir mit herrlichen Blicken auf die Felsenküste entschädigt. Wir besichtigten Syrakus und waren von dieser Stadt wie von allen bisherigen auf Sizilien begeistert. Am Nachmittag musste umgeplant werden, weil das Naturschutzgebiet entlang des Flusses Ciane aufgrund der starken Regenfälle in dieser Region gesperrt war. Auf den letzten Kilometern erwischte uns dann doch noch der Regen, ehe wir wieder in den Bus gestiegen sind. Auf der Weiterfahrt nach Ragusa schüttete es wie aus Kübeln, als sich plötzlich die Sonne durchkämpfte. Die Sonne empfing uns auch in Ragusa, wo wir unser Hotel für die nächsten drei Tage bezogen haben.

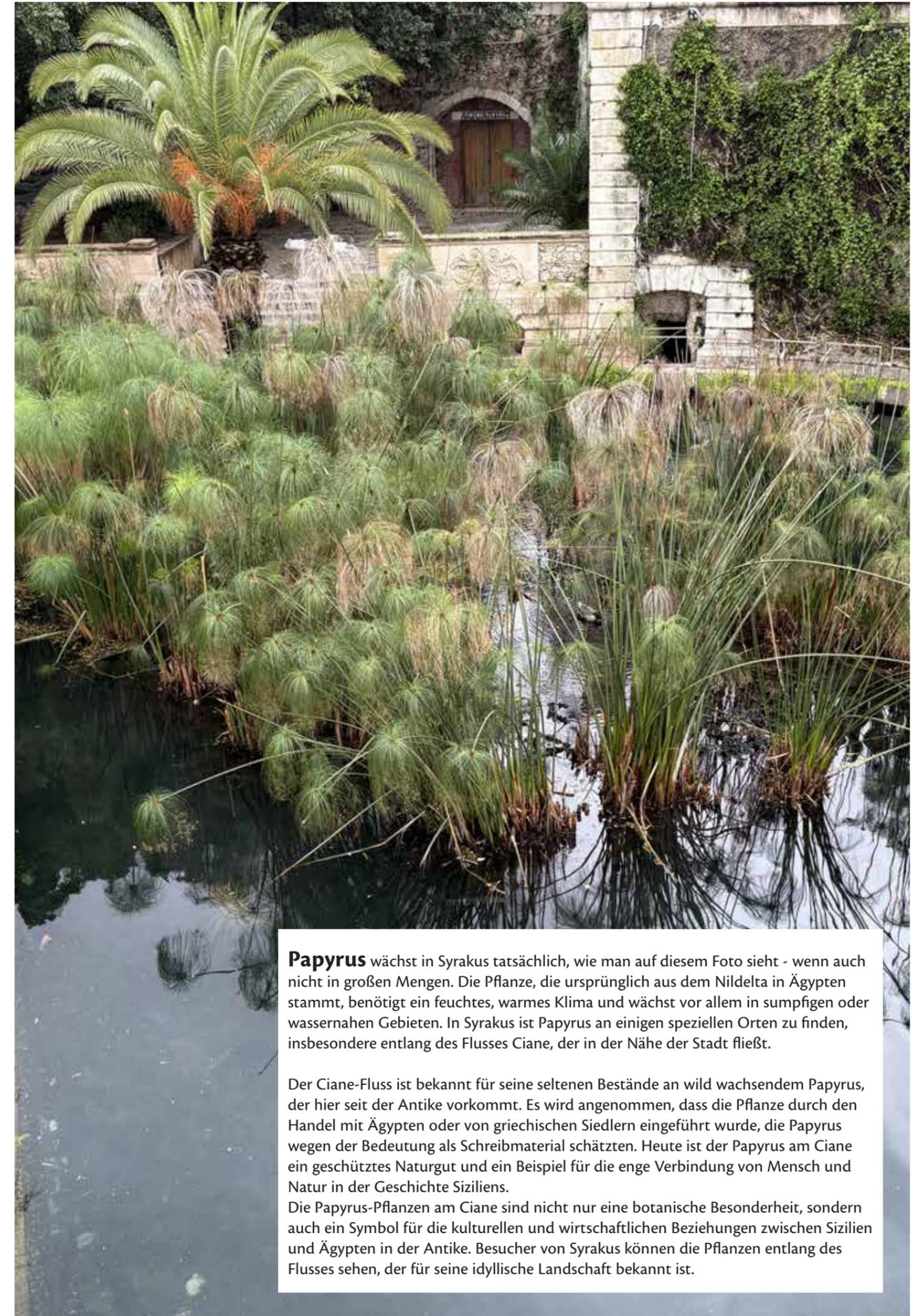
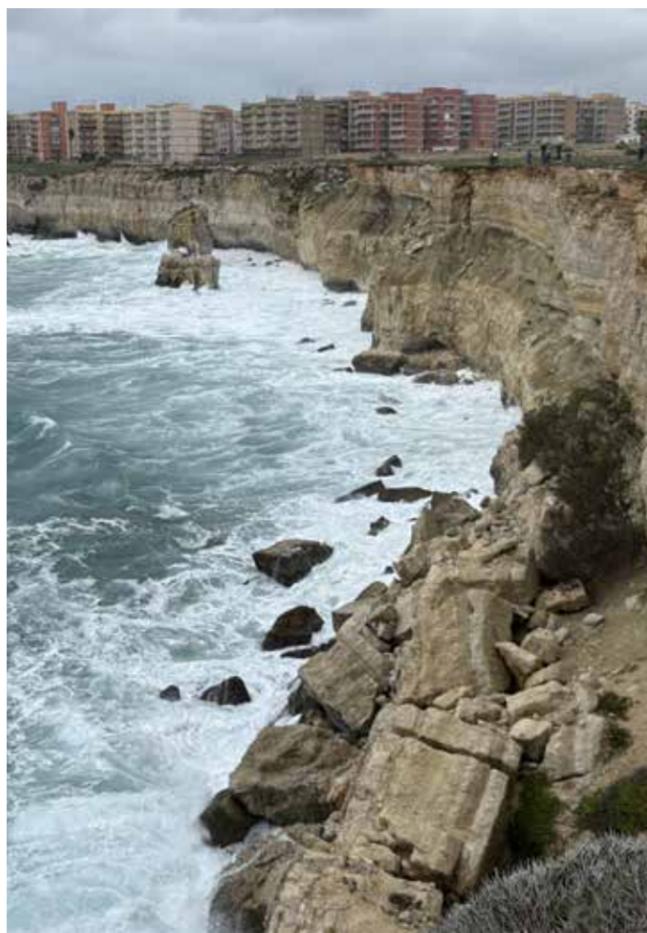




Abschied nehmen hieß es in der Früh von unserem Hotel Arathema Rocks in Giardini Naxos, mit dem Bus ging es in die Nähe von Syrakus.







Papyrus wächst in Syrakus tatsächlich, wie man auf diesem Foto sieht - wenn auch nicht in großen Mengen. Die Pflanze, die ursprünglich aus dem Nildelta in Ägypten stammt, benötigt ein feuchtes, warmes Klima und wächst vor allem in sumpfigen oder wassernahen Gebieten. In Syrakus ist Papyrus an einigen speziellen Orten zu finden, insbesondere entlang des Flusses Ciane, der in der Nähe der Stadt fließt.

Der Ciane-Fluss ist bekannt für seine seltenen Bestände an wild wachsendem Papyrus, der hier seit der Antike vorkommt. Es wird angenommen, dass die Pflanze durch den Handel mit Ägypten oder von griechischen Siedlern eingeführt wurde, die Papyrus wegen der Bedeutung als Schreibmaterial schätzten. Heute ist der Papyrus am Ciane ein geschütztes Naturgut und ein Beispiel für die enge Verbindung von Mensch und Natur in der Geschichte Siziliens.

Die Papyrus-Pflanzen am Ciane sind nicht nur eine botanische Besonderheit, sondern auch ein Symbol für die kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Sizilien und Ägypten in der Antike. Besucher von Syrakus können die Pflanzen entlang des Flusses sehen, der für seine idyllische Landschaft bekannt ist.

Syrakus: Ein lebendiges Zeugnis von großer Vergangenheit

Syrakus ist eine Stadt voller Geschichte und Kultur. Es war eines der bedeutendsten Zentren der antiken Welt und ein Ort von beeindruckender kultureller und historischer Tiefe. Gegründet im Jahr 734 v. Chr. von griechischen Siedlern aus Korinth, entwickelte sich Syrakus schnell zu einer der mächtigsten und wohlhabendsten Poleis des Mittelmeerraums. Ihre strategische Lage, ihr florierender Handel und ihre militärische Stärke machten sie zu einem Zentrum der hellenistischen Welt.

In der Antike war Syrakus für seine imposante Architektur und wissenschaftlichen Errungenschaften bekannt. Der berühmte Mathematiker und Ingenieur Archimedes wurde hier geboren und hinterließ ein Vermächtnis von Erfindungen und Entdeckungen, die bis heute bewundert werden. Die Stadt war auch Schauplatz bedeutender historischer Ereignisse, darunter die Schlachten gegen Athen während des Peloponnesischen Kriegs und die späteren Kämpfe gegen die Römer, die Syrakus 212 v. Chr. eroberten.

Das historische Herz von Syrakus

Ein Wahrzeichen der Stadt ist die Insel Ortygia, das historische Herz von Syrakus. Hier befinden sich beeindruckende Bauwerke wie der Apollon-

tempel, einer der ältesten dorischen Tempel in Italien, und der Dom von Syrakus, der auf den Überresten eines antiken Athena-Tempels errichtet wurde. Die engen Gassen, barocken Fassaden und malerischen Plätze der Insel zeugen von der bewegten Geschichte der Stadt, die griechische, römische, byzantinische, arabische und normannische Einflüsse vereint.

Ein weiteres Highlight ist das archäologische Gebiet von Neapolis, das das griechische Theater, die Latomien (antike Steinbrüche) und das Ohr des Dionysios umfasst. Dieses Theater, eines der größten der antiken Welt, war ein Zentrum kultureller Aktivitäten und wird auch heute noch für Aufführungen genutzt.

Heute ist Syrakus ein UNESCO-Weltkulturerbe und ein lebendiges Zeugnis der Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart. Die Stadt zieht Besucher aus aller Welt an, die von ihrer reichen Geschichte, ihrer beeindruckenden Architektur und ihrer mediterranen Lebensart fasziniert sind.



Blick auf Syrakus





Passt, passt doch nicht..

Diese Szene hätte auch bei einer Kottan-Folge mitten in Wien oder bei einem der Filme „Der Gendarm von St. Tropez“ mit Louis de Funès sein können. Als wir unsere Räder im Zentrum der Stadt abgestellt haben, kettete ich mein Rad an das Gestell im Bild oben. Es dauerte nicht lange und schon war ein Polizist zur Stelle und erklärte, dass das ein Kunstwerk und kein Radständer sei und es strengstens verboten ist, dort ein Rad zu befestigen. Also weg mit dem Rad und auch andere Drahtesel ließ der Herr Inspektor umparken. Schlussendlich war er zufrieden, wie die Räder standen - oder wenige Minuten später doch nicht. Als unsere Gruppe schon auf Erkundungstour durch Syrakus war, passten ihm zwei Räder noch immer nicht und er legte selbst Hand an, während seine Kollegin die ganze Amtshandlung mit einem strengen Blick kontrolliert hat...







Am Nachmittag waren einige der geplanten Wege gesperrt, weil es einfach zu viel geregnet hatte. Dafür kam die Sonne vor Ragusa durch.

Tag 7, Mittwoch, 13. November 2024

... immer wieder geht die Sonne auf

Endlich! Heute hatten wir bei der *bus dich weg!*-Radreise in Sizilien einen echten Traumtag: Tolles Wetter, wunderschöne Städte und Natur pur – und ganz viel „Äktsch´n“ (© Kapitän Wolfi Mayr) bei der Heimfahrt. Aber der Reihe nach. In der Früh war über Ragusa ein Regenbogen, wenig später regnete es. Aber es hatte sich zum Glück – zumindest in diesem Teil Siziliens – ausgerechnet und wir erwischten einen echten Traumtag, der uns nach Noto und über eine sensationelle Weinverkostung ins bezaubernde Fischerdorf Marzamemi führte, ehe vor allem die Nerven von Wolfi einem echten Belastungstest durch die engen Gassen von Portopalo ausgesetzt waren.





Die Barockstadt Noto

Noto ist eine kleine, charmante Stadt auf Sizilien, die für ihre außergewöhnliche barocke Architektur bekannt ist. Sie liegt in der Provinz Syrakus im südöstlichen Teil der Insel und gilt als eine der Perlen des sizilianischen Barocks.

Noto wurde im Jahr 1693 nach einem verheerenden Erdbeben, das die alte Stadt zerstörte, vollständig neu aufgebaut. Der Wiederaufbau erfolgte nach den Plänen einiger der bedeutendsten Architekten jener Zeit und führte zu einem harmonischen und einheitlichen Stadtbild, das heute Besucher aus aller Welt anzieht.

Die Altstadt von Noto, die seit 2002 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, beeindruckt mit ihrer einzigartigen Ansammlung an prächtigen Palästen, Kirchen und Plätzen. Die Hauptstraße, Corso Vittorio Emanuele, ist das Herzstück der Stadt und bietet einen wunderbaren Überblick über die barocken Meisterwerke. Besonders auffällig ist die Kathedrale San Nicolò, die mit ihrer imposanten Fassade und den kunstvollen Details ein Wahrzeichen der Stadt ist. Neben der Kathedrale zählen

auch der Palazzo Ducezio und die Kirche Santa Chiara zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

Noto ist auch für seine kulturellen Veranstaltungen bekannt, darunter das jährliche Blumenfestival „Infiorata“, bei dem die Straßen mit kunstvollen Teppichen aus Blütenblättern geschmückt werden. Dieses farbenfrohe Fest zieht Besucher aus aller Welt an und bietet einen Einblick in die lebendige Tradition und Kreativität der Region. Die Stadt ist zudem ein idealer Ausgangspunkt, um die Umgebung zu erkunden, darunter die Naturschutzgebiete Vendicari und Cavagrande del Cassibile, die mit ihrer unberührten Natur, Stränden und Wanderwegen locken. Die regionale Küche Notos, die frische Meeresfrüchte, Mandelgebäck und sizilianischen Wein umfasst, bietet eine weitere Möglichkeit, die Kultur der Region zu genießen.

Noto vereint Geschichte, Kunst und Natur in einer Weise, die es zu einem unverzichtbaren Reiseziel auf Sizilien macht. Es ist ein Ort, an dem die Zeit stillzustehen scheint, während die Schönheit der Vergangenheit in jedem Winkel lebendig bleibt.









Vini Sultana

Vini Sultana ist ein renommiertes Weingut auf Sizilien, das für seine hochwertigen, regionaltypischen Weine bekannt ist. Das Weingut verbindet traditionelle Methoden mit moderner Technik und legt großen Wert auf Nachhaltigkeit.

Hier konnten wir die typischen Weine der Region verkosten, die Gastgeber servierten dazu regionale Spezialitäten, die uns kulinarisch begeistert haben. An dieser Stelle Applaus für unseren Radguide Till, besser hätte man es nicht planen können.





Testa di Moro

Die Testa di Moro ist eine ikonische sizilianische Keramikfigur, die eine faszinierende Geschichte und kulturelle Bedeutung trägt. Diese kunstvollen Büsten, oft als Paar gestaltet, stellen einen Mann und eine Frau dar, meist mit reichen Verzierungen und leuchtenden Farben. Sie symbolisieren die traditionsreiche Handwerkskunst Siziliens und sind ein beliebtes Dekorationselement in Gärten, Balkonen und Innenräumen.

Die Legende hinter der Testa di Moro stammt aus der arabischen Herrschaft über Sizilien. Sie erzählt von einer jungen Frau, die von einem Mauren (Moro) umworben wurde. Als sie erfuhr, dass er sie verlassen würde, tötete sie ihn aus Eifersucht und verwandelte seinen Kopf in einen Blumentopf, um ihn bei sich zu behalten. Diese tragische, aber faszinierende Geschichte wurde über Jahrhunderte weitergegeben und inspirierte die Herstellung der berühmten Keramikköpfe.

Heute stehen die Teste di Moro nicht nur für die sizilianische Geschichte, sondern auch für Leidenschaft, Schönheit und die reiche Tradition der Insel.



Marzamemi, das idyllische Fischerdorf

Marzamemi ist ein malerisches Fischerdorf an der Südostküste Siziliens, das für seinen charmanten Charakter und seine reiche Geschichte bekannt ist. Gegründet von Arabern im 10. Jahrhundert, war der Ort einst ein bedeutendes Zentrum für die Thunfisch-Fischerei. Das Herzstück des Dorfes ist die Piazza Regina Margherita, umgeben von traditionellen Steinhäusern, Cafés und Restaurants. Hier spürt man den authentischen Geist des sizilianischen Lebens.

Ein Highlight von Marzamemi ist die antike Tonnara, eine historische Thunfischfabrik, die noch immer die Geschichte des Ortes widerspiegelt. Heute wird sie oft für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Die Küste von Marzamemi besticht durch kristallklares Wasser und kleine Buchten, ideal für entspannte Tage am Meer.

Berühmt ist das Dorf auch für lokale Spezialitäten wie Bottarga und frische Meeresfrüchte. Besonders in den Sommermonaten zieht Marzamemi Besucher mit seinem mediterranen Flair, Festivals und romantischer Atmosphäre an. Es ist ein Ort, an dem Geschichte, Natur und Genuss harmonisch verschmelzen.









Wenn das Navi...

Auf dem Rückweg nach Ragusa wurde es im Bus immer ruhiger... Der Grund dafür: In Portopalo di Capo Passero, einer Gemeinde mit rund 3.800 Einwohnern, wurden die Straßen immer schmaler. Dort, wo laut Navigationsgerät eine breite Straße sein sollte, waren plötzlich nur mehr schmale, verparkte Gassen. Ruhig blieb einzig unser Wolfi hinter dem Steuer. Konzentriert umkurvte er Autos oder fuhr auf den Zentimeter genau an Verkehrs-

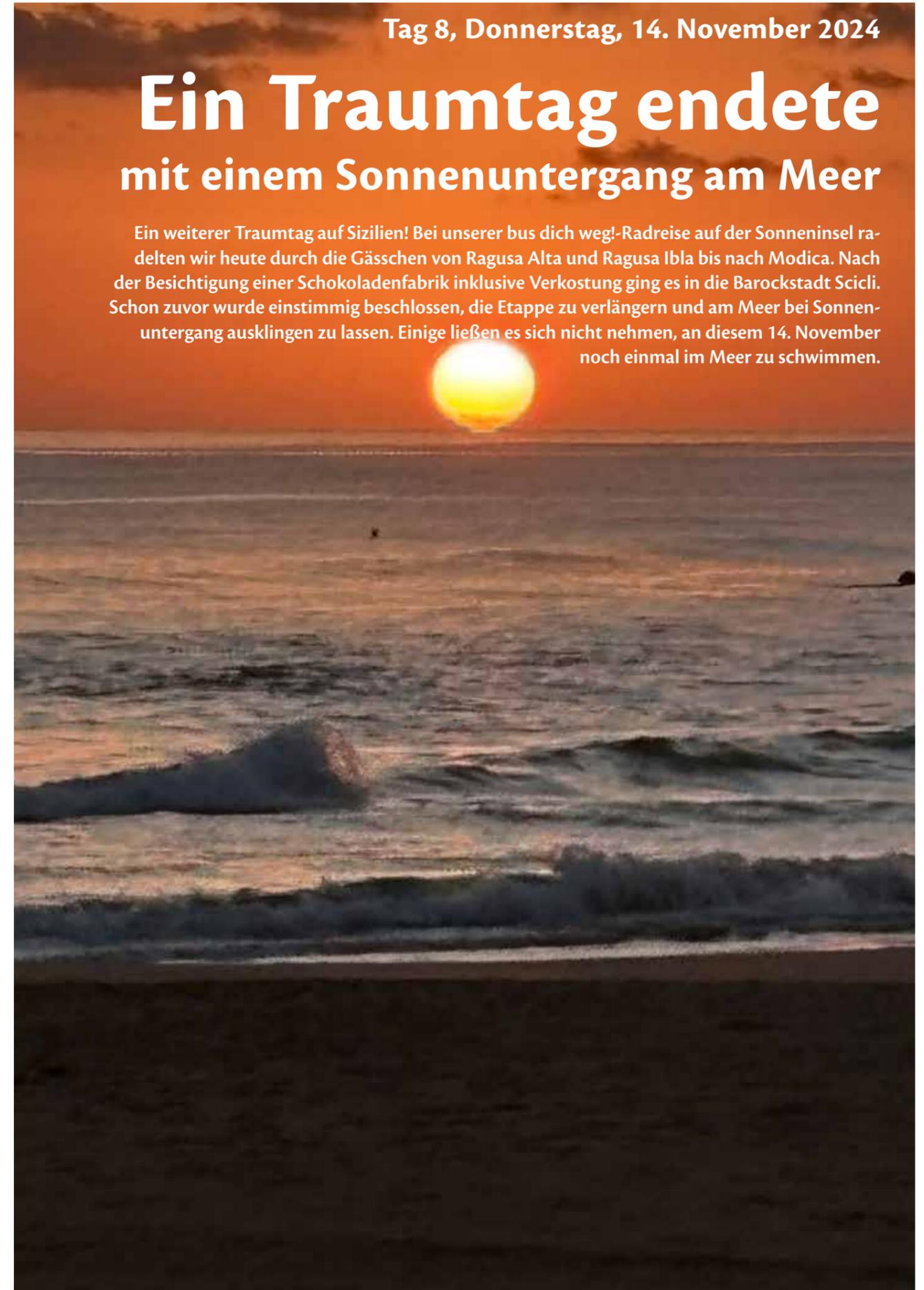
schildern vorbei. Und wenn es nötig war, tat er dies mit eingeklapptem Spiegel, weil es sich sonst nicht ausgegangen wäre.

Für die Bewohner waren diese Manöver ein Schauspiel, Wolfis „Fans“ wurden immer mehr und sie staunten, wie er Bus und Radanhänger durch und um die Hindernisse gelenkt hat. Bei einer Kreuzung gab es aber dann schlussendlich kein Weiterkommen, ein Rechtsabbiegen war wegen eines parkenden Autos ein Ding der Unmöglichkeit. Unter die Schaulustigen kam Bewegung, einige griffen zu den Telefonen oder läuteten an einer Hausglocke. Nur kurz später kam ein junger Mann aus einem Haus und fuhr seinen Wagen weg. Wolfi kam ums Eck, anstatt die Gassen im Retourgang wieder zurückfahren zu müssen. Diese Challenge sollte aber auch noch kommen, von Wolfis „Meisterstück“ aber später!

Tag 8, Donnerstag, 14. November 2024

Ein Traumtag endete mit einem Sonnenuntergang am Meer

Ein weiterer Traumtag auf Sizilien! Bei unserer bus dich weg!-Radreise auf der Sonneninsel radelten wir heute durch die Gässchen von Ragusa Alta und Ragusa Ibla bis nach Modica. Nach der Besichtigung einer Schokoladenfabrik inklusive Verkostung ging es in die Barockstadt Scicli. Schon zuvor wurde einstimmig beschlossen, die Etappe zu verlängern und am Meer bei Sonnenuntergang ausklingen zu lassen. Einige ließen es sich nicht nehmen, an diesem 14. November noch einmal im Meer zu schwimmen.





Ragusa

Das doppelte Ragusa mit Ibla, dem historischen Herz

Die Stadt Ragusa ist bekannt für ihre reiche Geschichte, barocke Architektur und malerische Landschaften. Die Stadt ist in zwei Teile gegliedert: Ragusa Superiore, das moderne Zentrum, und Ragusa Ibla, das historische Herz, das auf einem Hügel thront und von engen Gassen, charmanten Plätzen und majestätischen Kirchen geprägt ist.

Ragusa Ibla ist ein Paradies für Liebhaber des Barockstils. Zu den herausragenden Bauwerken gehören die Kathedrale San Giorgio mit ihrer beeindruckenden Fassade und die Kirche San Giuseppe. Die Gärten des Giardino Ibleo bieten einen atemberaubenden Blick auf die umliegende Landschaft und sind ein friedlicher Rückzugsort.

Die Geschichte Ragusas ist eng mit dem verheerenden Erdbeben von 1693 verbunden, das die Stadt fast vollständig zerstörte. Beim Wiederaufbau entstanden viele der barocken Meisterwerke,

die heute die Stadt prägen. Die Kultur der Stadt spiegelt sich auch in ihrer Gastronomie wider. Spezialitäten wie Caciocavallo-Käse, Scaccia-Fladen und Süßspeisen aus Mandeln und Honig ziehen Besucher aus aller Welt an.

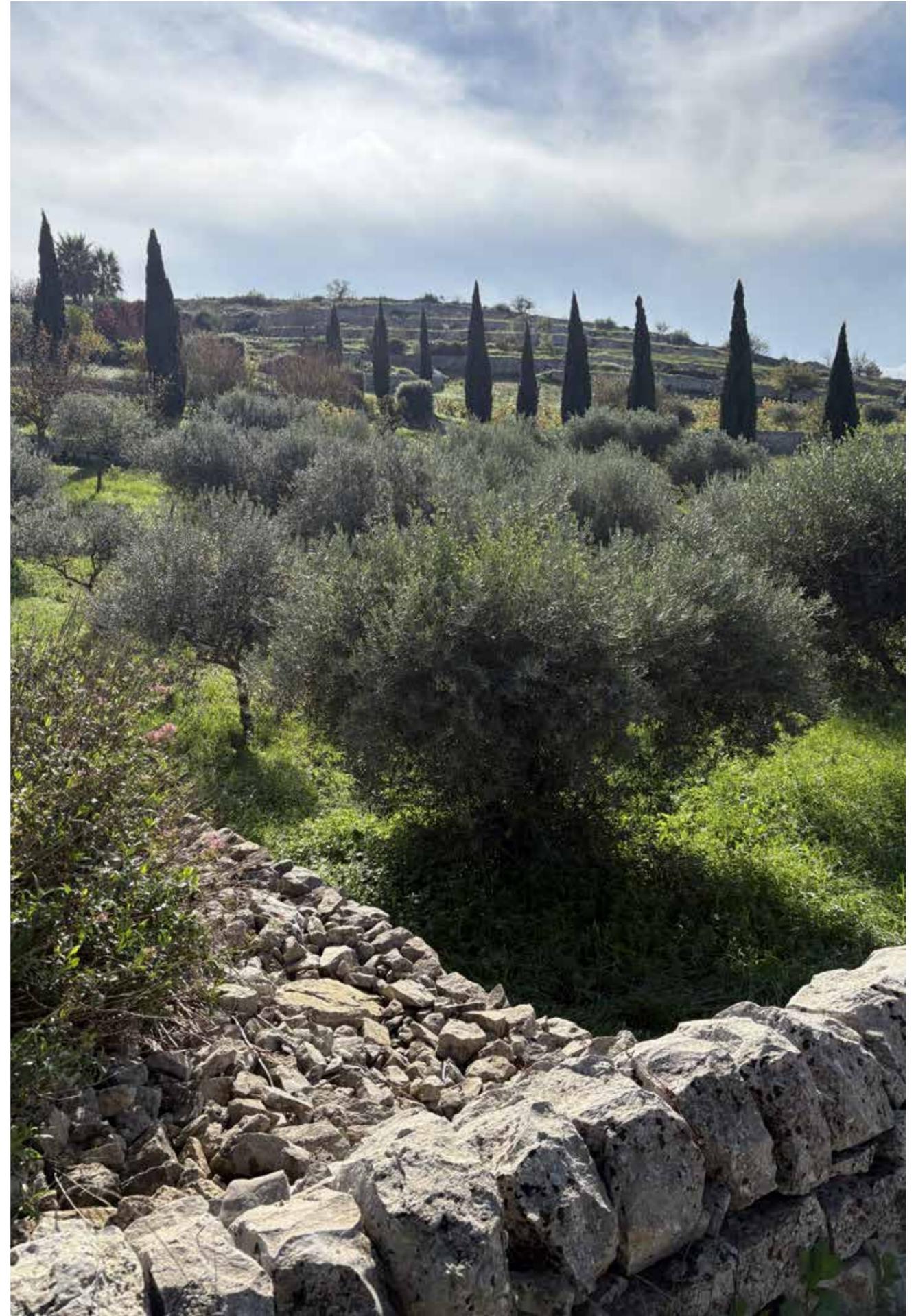
Ein weiteres Highlight sind die traditionellen Feste, wie das San-Giorgio-Fest im Mai, das mit Prozessionen und Feuerwerk die Straßen füllt. Die Umgebung von Ragusa bietet zudem Naturerlebnisse, darunter Wanderungen durch die Cava d'Ispica und Besuche der nahegelegenen Strände.

Ragusa ist ein einzigartiges Reiseziel, das Geschichte, Kunst und Natur auf unvergleichliche Weise vereint. Es lädt dazu ein, die Seele Siziliens in ihrer authentischsten Form zu entdecken.

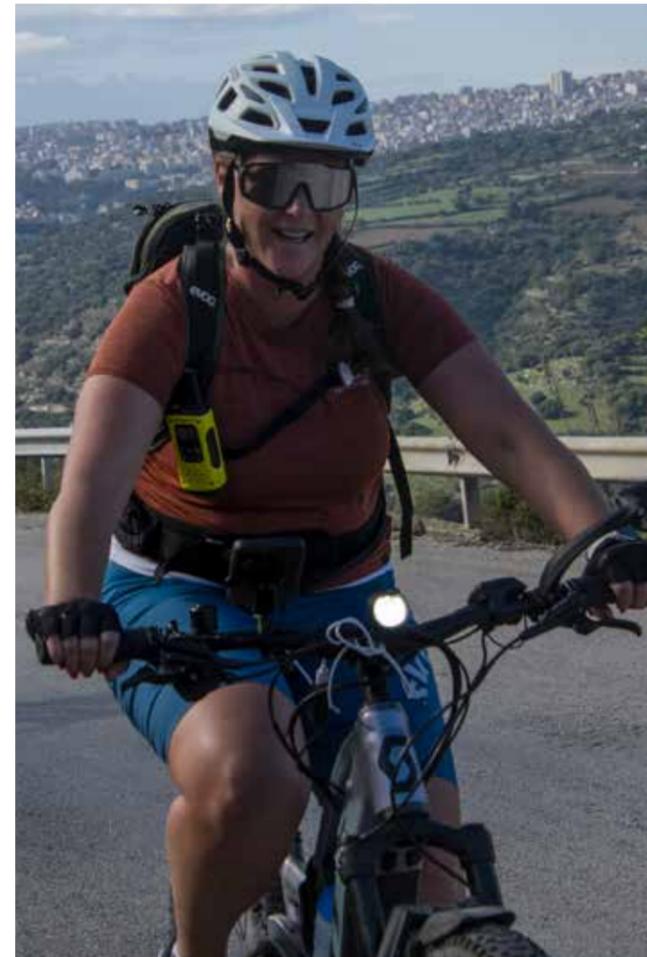




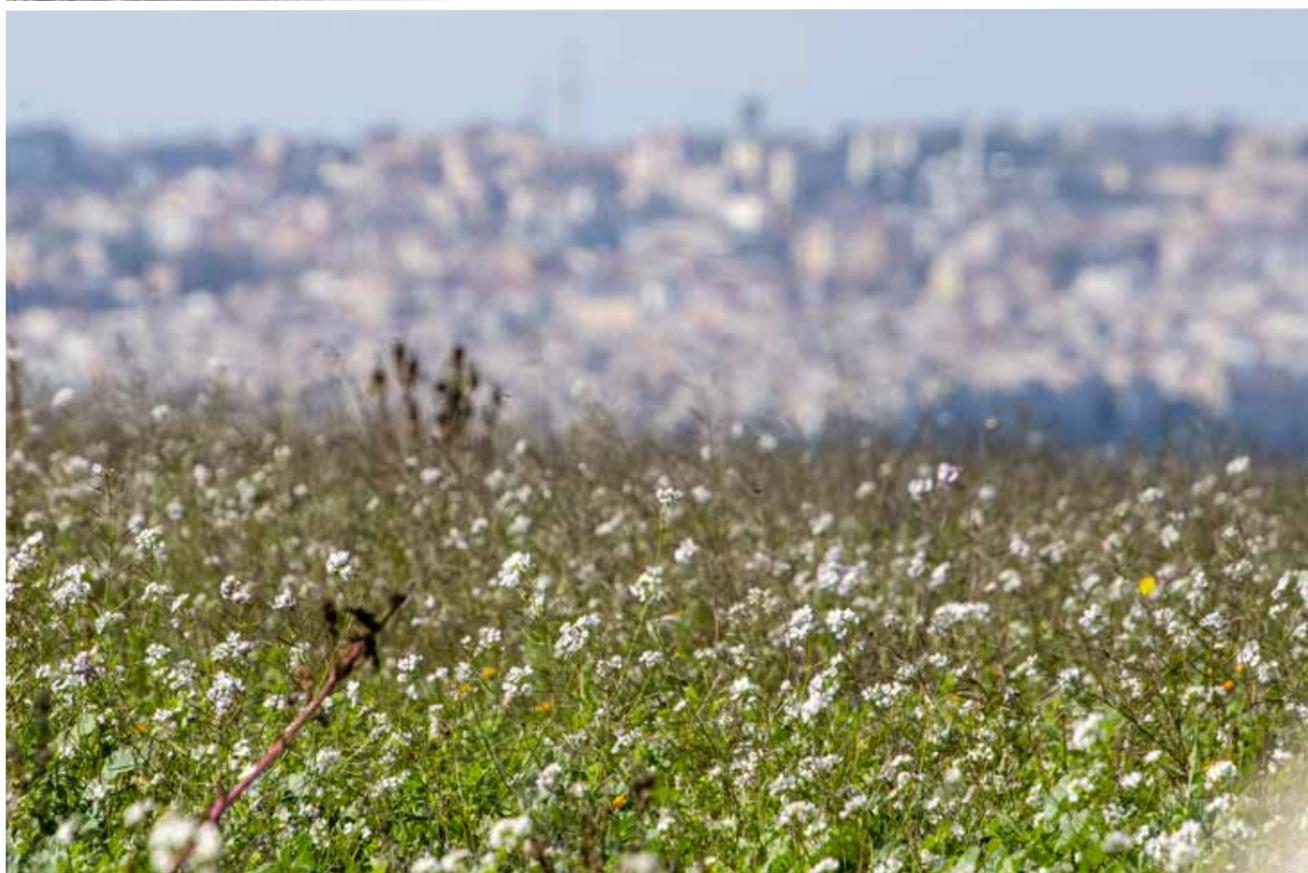
Wurde dieses Hochhaus in den Berg gestellt?

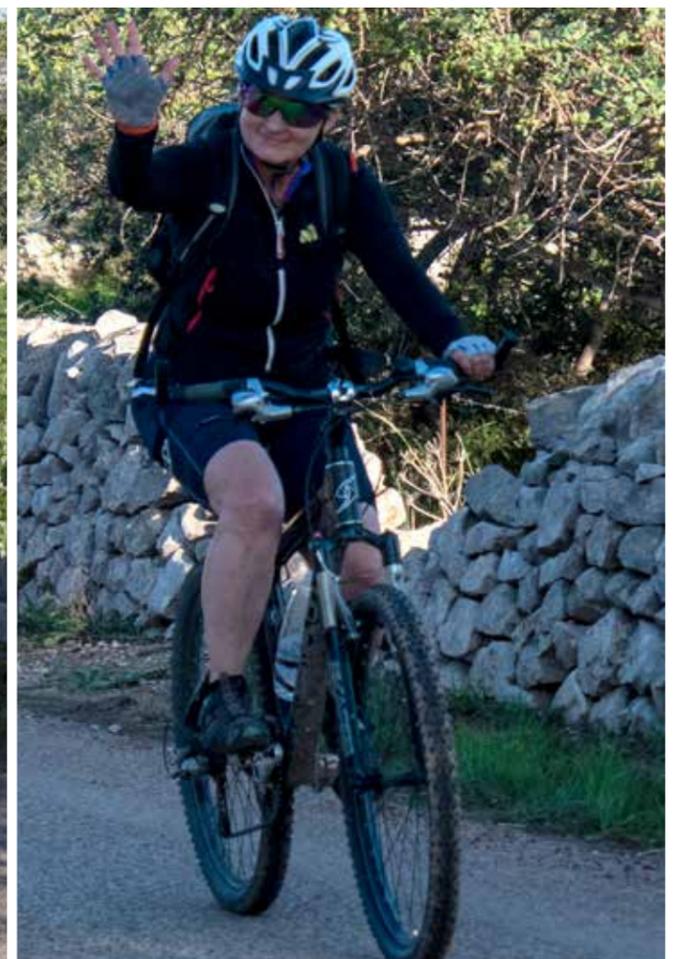


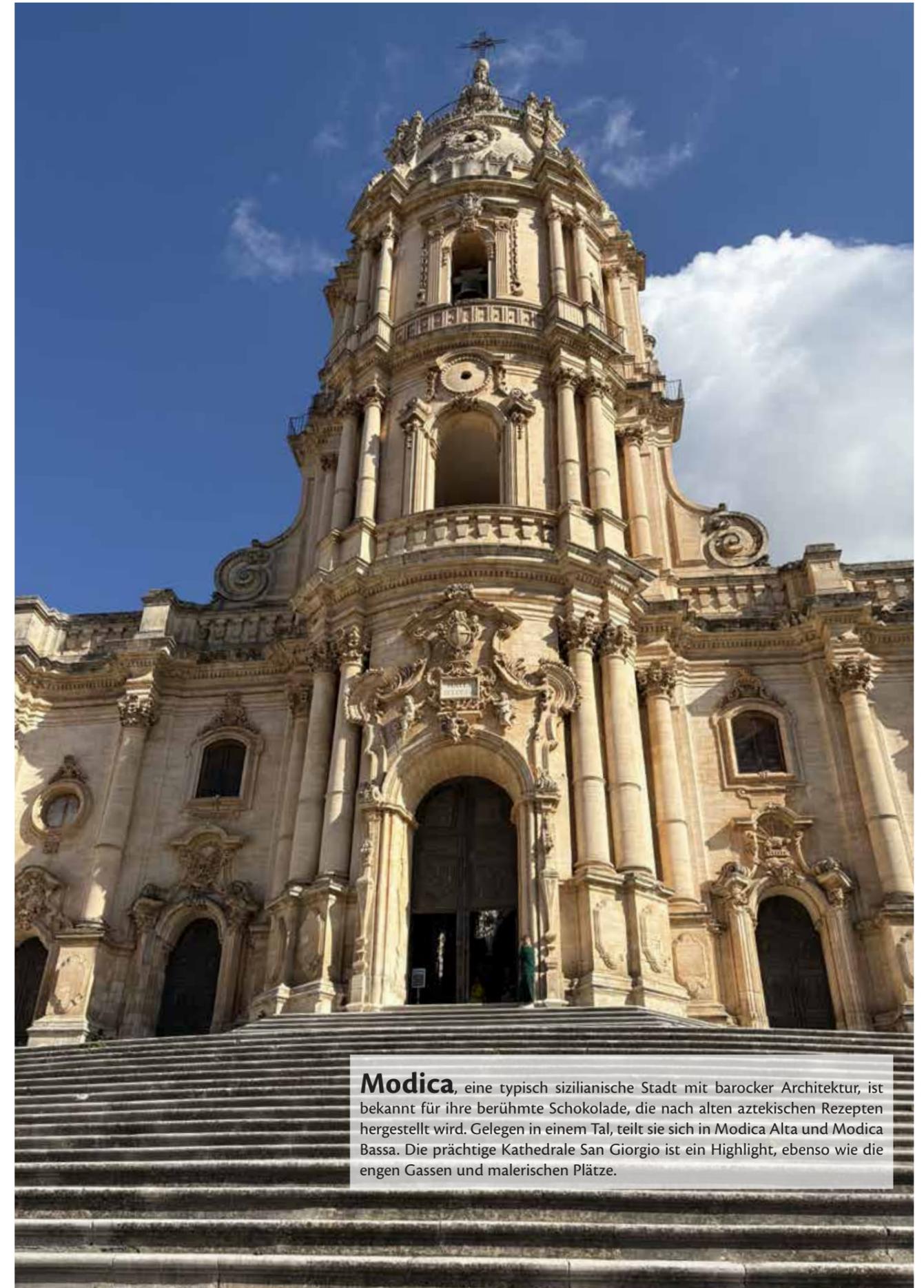












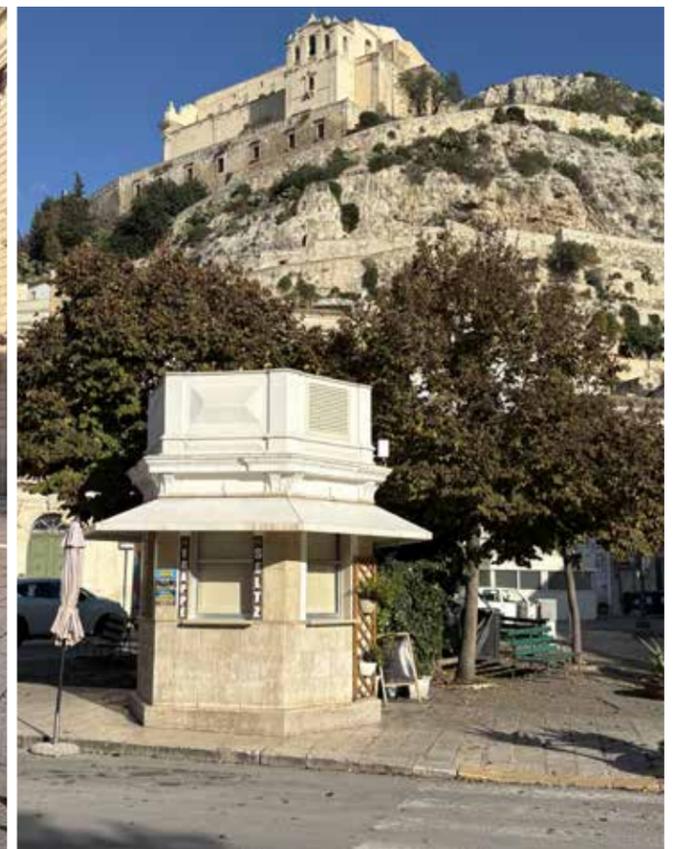
Modica, eine typisch sizilianische Stadt mit barocker Architektur, ist bekannt für ihre berühmte Schokolade, die nach alten aztekischen Rezepten hergestellt wird. Gelegen in einem Tal, teilt sie sich in Modica Alta und Modica Bassa. Die prächtige Kathedrale San Giorgio ist ein Highlight, ebenso wie die engen Gassen und malerischen Plätze.



Die **Antica Dolceria Bonajuto** in Modica ist eine der ältesten und renommiertesten Schokoladenmanufakturen Italiens. Seit 1880 bewahrt sie die Tradition der Modica-Schokolade, inspiriert von aztekischen Rezepten, die während der spanischen Herrschaft nach Sizilien gelangten. Die Schokolade wird kalt verarbeitet, wodurch sie ihre charakteristische körnige Textur und den intensiven Geschmack erhält.

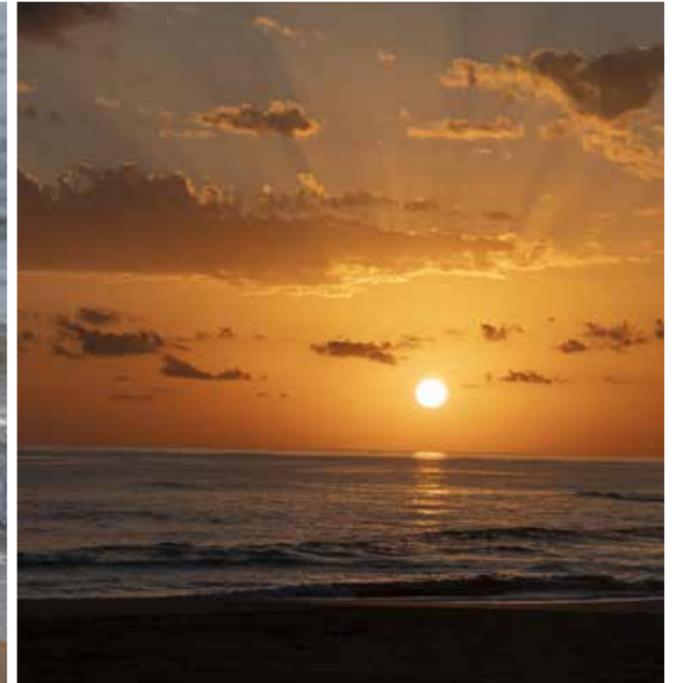


Scicli, ein verstecktes Juwel im Südosten Siziliens, verzaubert mit barocker Pracht und mediterranem Charme. Die kleine Stadt ist ein lebendiges Freilichtmuseum. Paläste, Kirchen und enge Gassen erzählen Geschichten längst vergangener Zeiten. Scicli ist nicht nur Kulisse für „Montalbano“, sondern auch ein Ort voller Lebensfreude, wo Tradition und Moderne harmonisch verschmelzen.





Die freiwilligen „Mehrkilometer“ haben sich mehr als ausgezahlt - das Ende der heutigen Radetappe wurde einstimmig zum Strand verlegt, um dort einen Sonnenuntergang zu genießen. Herrlich war's und einige ließen es sich an diesem 14. November nicht nehmen, noch einmal ins Meer schwimmen zu gehen.







Tag 9 + 10, Freitag, 15. und Samstag 16. November 2024

Die Frage aller Fragen: Gibt es auf Sizilien eine Fahrschule?

Schade, aber heute stand bei der *bus dich weg!*-Radreise auf Sizilien schon die letzte Etappe auf dem Programm. Start war in der Keramikstadt Caltagirone mit der berühmten Treppe Santa Maria del Monte. Weiter ging es nach Mirabella und der Begegnung mit einer Schafherde. Piazza Armerina war die nächste Station, bevor wir zum Tageshöhepunkt kamen: Die Villa Romana del Casale, die vor rund 1.700 Jahren erbaut wurde. Danach ging es mit vielen neuen Eindrücken zur Fähre nach Palermo. Pünktlich verließ die „La Suprema“ den Hafen und wir verbrachten den Samstag auf dem Schiff nach Genua.





Caltagirone: Jede Stufe erzählt ihre eigene Geschichte

Caltagirone ist das Zentrum der italienischen Keramikherstellung und hier vor allem für die bemalte Majolika-Keramik. Ein Wahrzeichen der Stadt ist die berühmte Treppe „Santa Maria del Monte“.

Caltagirone ist eine malerische Stadt auf Sizilien, die als Zentrum der italienischen Keramikherstellung bekannt ist. Ihre Geschichte reicht bis in die Antike zurück, wobei die Keramikkunst eine Schlüsselrolle in der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt spielte. Der Name Caltagirone leitet sich vom arabischen „Qal'at al Ghiran“ ab, was „Burg der Höhlen“ bedeutet und die lange Geschichte der Region widerspiegelt.

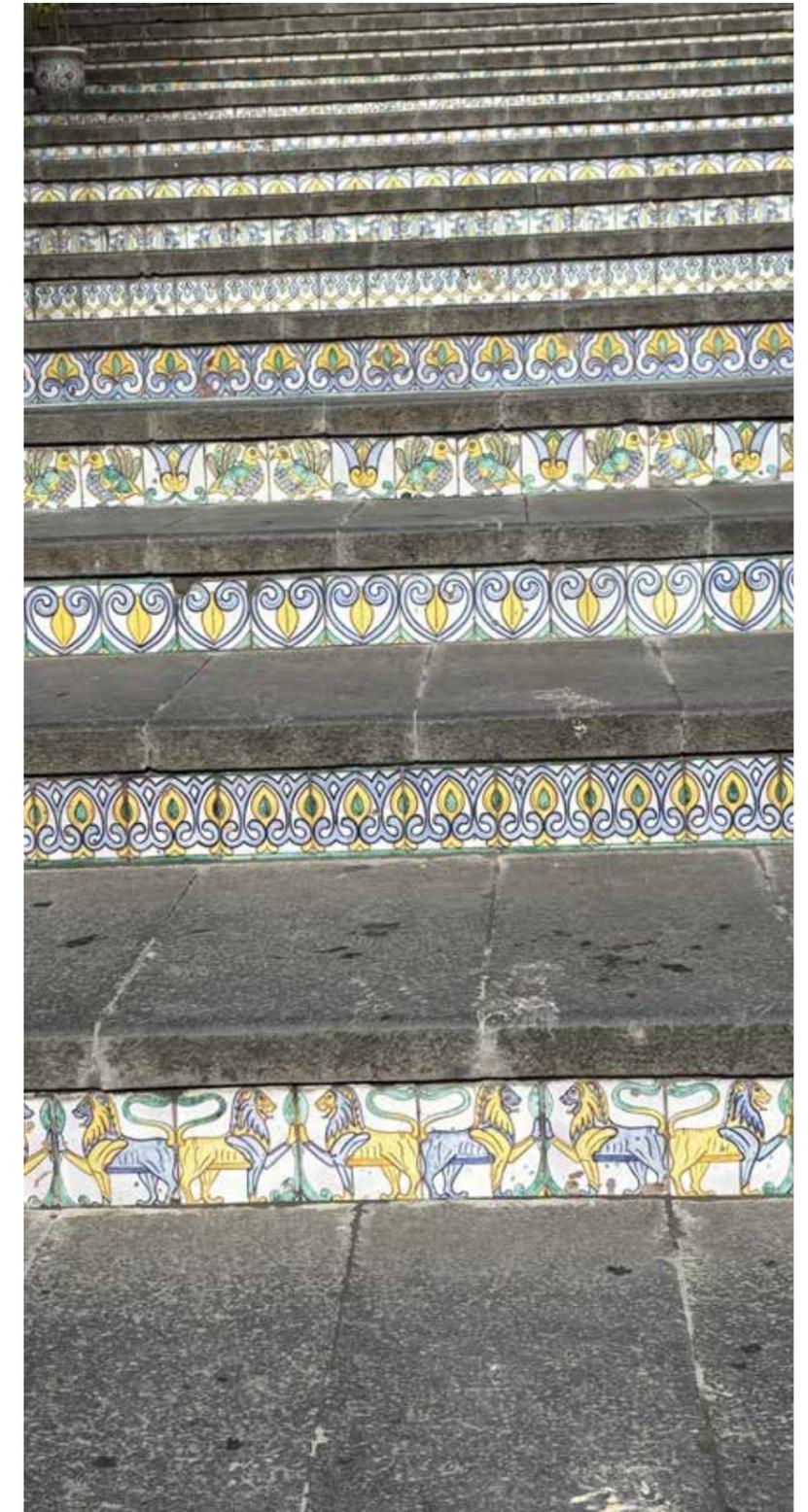
Tradition über Generationen

Berühmt ist Caltagirone vor allem für seine kunstvoll bemalte Majolika-Keramik. Diese handgefertigten Meisterwerke sind in leuchtenden Farben wie Blau, Gelb, Grün und Rot gehalten und zeigen oft florale Muster, geometrische Designs und mythologische Szenen. Die Keramik wird auf traditionellen Töpferscheiben geformt und in Holzöfen gebrannt, eine Technik, die über Generationen weitergegeben wurde.

Reiche Kultur und Geschichte

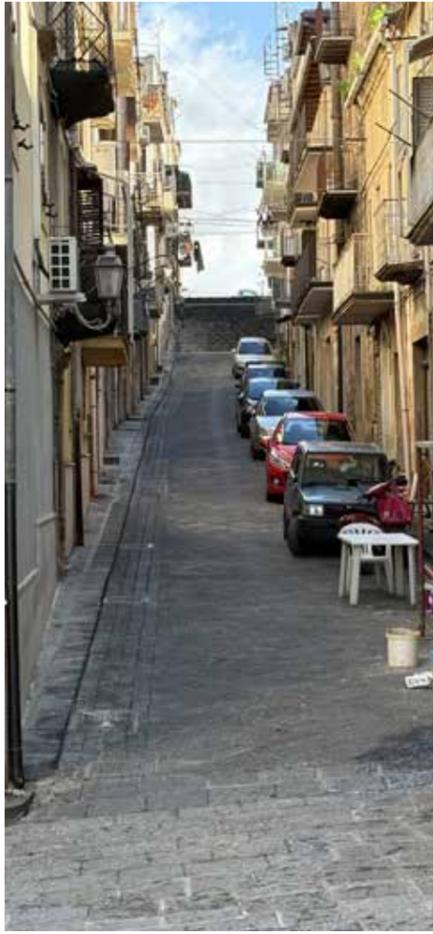
Ein Wahrzeichen der Stadt ist die berühmte Treppe „Santa Maria del Monte“, die mit über 140 kunstvoll bemalten Keramikfliesen geschmückt ist. Jede Stufe erzählt eine Geschichte und zeigt verschiedene Motive, welche die reiche Kultur und Geschichte der Region widerspiegeln. Zudem gibt es zahlreiche Werkstätten und Galerien, in denen Besucher die Kunst der Keramikherstellung hautnah erleben und einzigartige Stücke erwerben können.

Caltagirone verbindet Handwerkskunst mit Geschichte und bleibt ein Symbol sizilianischer Kreativität.











Verkostung einer Kaktusfeige
 Till ließ uns eine Kaktusfeige kosten. *Opuntia ficus-indica* ist die im Obstbau am häufigsten kultivierte Opuntienart weltweit. Zweitwichtigstes Land nach Mexiko ist Italien. Genauer gesagt Sizilien, dort befinden sich 8 300 Hektar mit einem Ertrag von 87.000 Tonnen.





Piazza Armerina







Auf den Spuren der Römer

Die „Villa Romana del Casale“ ist eine beeindruckende archäologische Stätte in der Nähe der Stadt Piazza Armerina auf Sizilien. Sie zählt zu den bedeutendsten Zeugnissen der römischen Antike und wurde 1997 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt.

Die Villa stammt aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. und war vermutlich der Landsitz eines wohlhabenden römischen Aristokraten, möglicherweise eines hohen Beamten oder Statthalters.

Die Villa ist besonders bekannt für ihre außergewöhnlichen Mosaiken, die zu den bestbewahrten und künstlerisch hochwertigsten der römischen Welt gehören. Auf einer Fläche von über 3.500 Quadratmetern erstrecken sich farbenprächtige Bodenmosaiken, die Szenen aus Mythologie, Alltag, Jagd und Natur darstellen. Diese Mosaik bieten nicht nur einen ästhetischen Genuss, sondern auch wertvolle Einblicke in die Lebensweise und Kultur der römischen Elite.

Das Bikini-Mädchen

Eines der bekanntesten Motive ist die sogenannte „Bikini-Mädchen“-Szene, die Frauen beim Sport zeigt und ein einzigartiges Zeugnis antiker Freizeitkultur darstellt. Ebenso beeindruckend ist die **Große Jagdszene**, ein riesiges Mosaik, das die

Jagd auf exotische Tiere zeigt, darunter Löwen, Elefanten und Strauße. Diese Tiere wurden oft für die Gladiatorenspiele nach Rom transportiert, was die Verbindung zwischen der Villa und der politischen Macht verdeutlicht.

Eindrucksvoller Peristylhof

Die Architektur der Villa ist ebenso bemerkenswert. Der Komplex umfasst verschiedene Wohnbereiche, Bäder, Innenhöfe und sogar eine Basilika. Diese Räumlichkeiten sind kunstvoll angeordnet und zeigen den Reichtum und die Raffinesse der damaligen Bauweise. Besonders eindrucksvoll ist der große rechteckige Peristylhof, der von Arkaden umgeben ist und als zentraler Punkt der Villa diente.

Die Villa Romana del Casale wurde im Mittelalter durch einen Erdbeben begraben und blieb über Jahrhunderte verborgen, was zum außergewöhnlich guten Erhaltungszustand der Mosaik beitrug. Ihre Wiederentdeckung im 19. Jahrhundert markierte einen bedeutenden Moment in der Archäologie.

Heute zieht die Villa jährlich Tausende von Besuchern aus aller Welt an. Sie gilt als Meisterwerk römischer Kunst und Kultur und vermittelt ein lebendiges Bild vom Leben der antiken Elite. Wer Sizilien besucht, sollte diesen einzigartigen Ort unbedingt besichtigen, um die Pracht der Antike hautnah zu erleben.





Auf nach Palermo Kreuz & quer mit Gehupe



Nach der Villa Romana del Casale ging's nach Palermo - inklusive Abschiedsvorstellung der sizilianischen Autofahrer.

Je näher wir Palermo kamen, umso dichter wurde der Verkehr. Wolfi verließ die Autobahn, weil wir die eine oder andere Pizzeria ansteuern wollten. Vorausgesetzt, es gibt dort auch einen Parkplatz für einen Bus mit Anhänger.

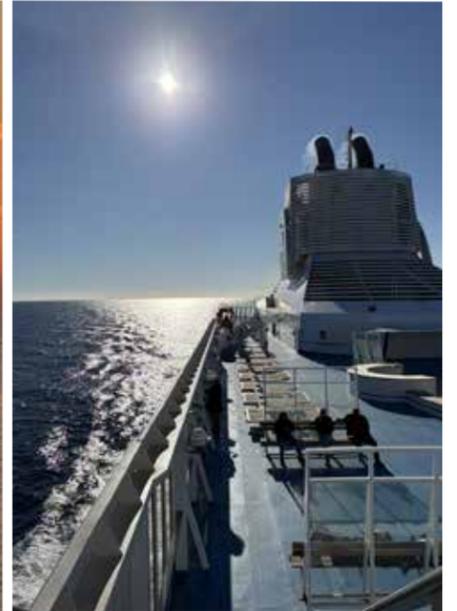
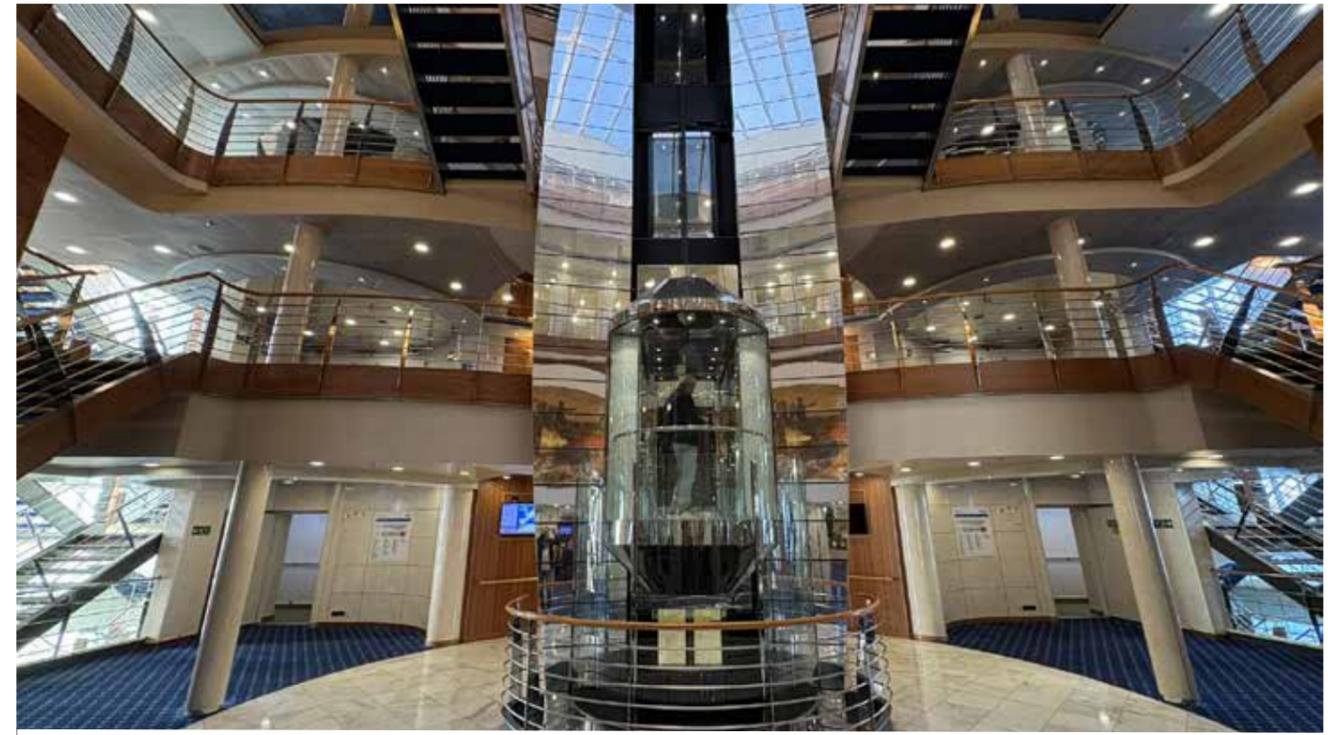
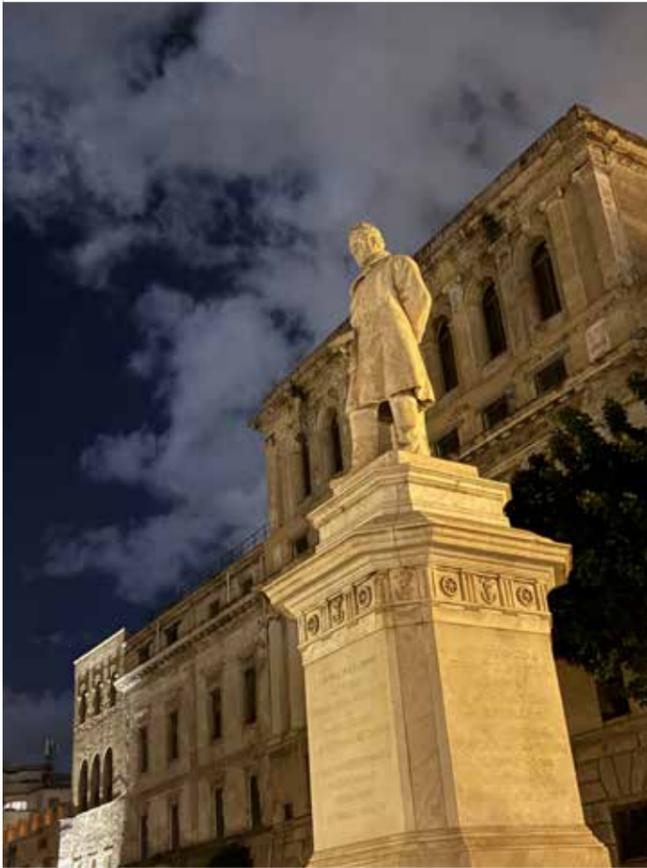
Wie schon die ganzen Tage über auf der Insel stellten die Sizilianer auch diesmal unter Beweis, dass ihnen Verkehrsschilder, eingezeichnete Parkplätze etc. völlig egal sind. Wolfi saß einmal mehr entspannt auf dem Fahrersitz und steuerte den Bus durch das sprichwörtliche sizilianische Chaos. Ganz locker stellte er auch eine berechtigte Frage in den Raum: „Gibt es hier auch eine Fahrschule?“ Man war fast geneigt, diese Frage mit einem glatten „Nein“ zu beantworten...

Till hatte zu diesem Zeitpunkt bereits in einer Pizzeria in Palermo für uns reserviert. Mit einem

Parkplatz direkt an einer großen Straße in Siziliens Hauptstadt nur wenige Gehminuten vom Lokal entfernt. Dort wurden wir vom Chef persönlich empfangen und in einem Pavillon vor der Pizzeria waren unsere Plätze reserviert. Die Pizzen waren hervorragend und auch der Grappa, den Gerald kommen ließ, um den Sizilianern ein neues Getränk zu präsentieren, das zu Diskussionen geführt hat.

Gestärkt machten wir uns auf den Weg zur Fähre und diesmal gibt es keine Bilder davon, wie Wolfi den Bus auf die „La Suprema“ gelenkt hat. War es bisher nie ein Problem, dass ich ihn im Bus auf die Fähre begleiten durfte, so erwischten wir hier im Hafen vom Palermo sehr strenge Wachorgane, die mich gezwungen haben, das Fahrzeug zu verlassen - weil nur der Chauffeur an Bord sein darf. Aus basta!

Auch die „La Suprema“ stellte sich als sehr schöne Fähre heraus und nach einer erholsamen Nacht in den Kabinen trafen wir uns am nächsten Tag auf dem Schiff immer wieder. Bei einem dieser Treffen sprachen wir über die bus dich weg!-Reisen 2025 und am Ende waren wir uns alle einig dass wir uns im Juni / Juli in der Normandie und Bretagne wiedersehen werden.

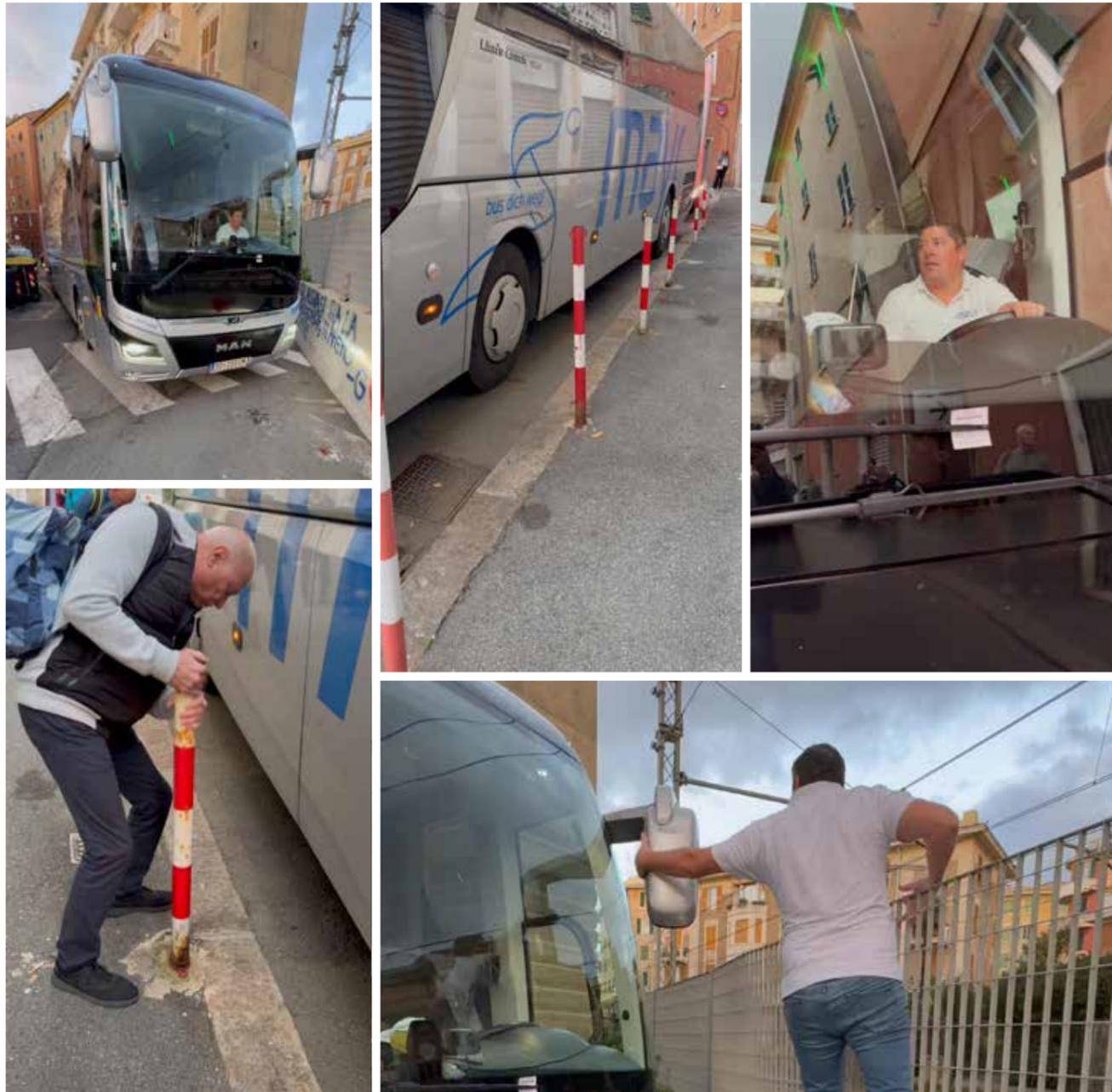


Blick auf Korsika

Tag 11, Sonntag 17. November 2024

Eine „kleine“ Prüfung am Sonntagmorgen

Bevor wir diesen Tag beschreiben, müssen wir noch einmal einen Blick zurück auf den Samstag werfen. Vom Hotel wurde für uns ein Parkplatz reserviert. Anfahrt durch eine schmale Einbahn und passierbar nur, nachdem drei Autos den Weg freimachen mussten. Von dort musste Wolfi am Sonntag auch wieder heraus - aber im Retougang, anders war es nicht möglich... Dafür zeigte sich einmal mehr, dass der Sonntag der perfekte Tag für eine ruhige und staufreie Heimreise auf Italiens Autobahnen nach Österreich ist. Zugleich nutzen wir diese Doppelseite auch für einen Rückblick mit Bildern, die es sonst nirgendwohin geschafft haben...



Das Studium anderer Menschen war auf der Fähre ein beliebtes Thema - „Menschenbilder“ nannte das obige Beispiel ein Mitreisender.



So ein Redakteur reist ziemlich schwer, wenn die ganze Ausrüstung dabei ist...



Die Arbeit auf dieser Radreise hat einmal mehr sehr viel Spaß gemacht. Noch lustiger und vor allem mehr Zeit mit der Gruppe hätte ich allerdings verbringen können, wenn die Hotels auf Sizilien ein besseres WLAN gehabt hätten. So haben die Tagesvideos meist rund sechs Stunden gebraucht, bis sie hochgeladen waren...

Lustig: Das einzige Hotel, das tolles WLAN hatte, war das letzte in Genua - aber da hatte ich nichts mehr hochzuladen...

VIDEOS von den *bus dich weg!*-Radreisen

- Côte d'Azur Mai 2022
- Apulien Mai 2023
- Piemont Mai 2024
- Südtirol September 2024 (Tagesvideos)
- Norddalmatien Oktober 2024
- Sizilien 2024 (Tagesetappen)

finden Sie hier:

<https://www.youtube.com/@christianthomaser3663>



Die Etappen:

1 Rund um Palermo

2 Giardini-Naxos - Aci Trezza

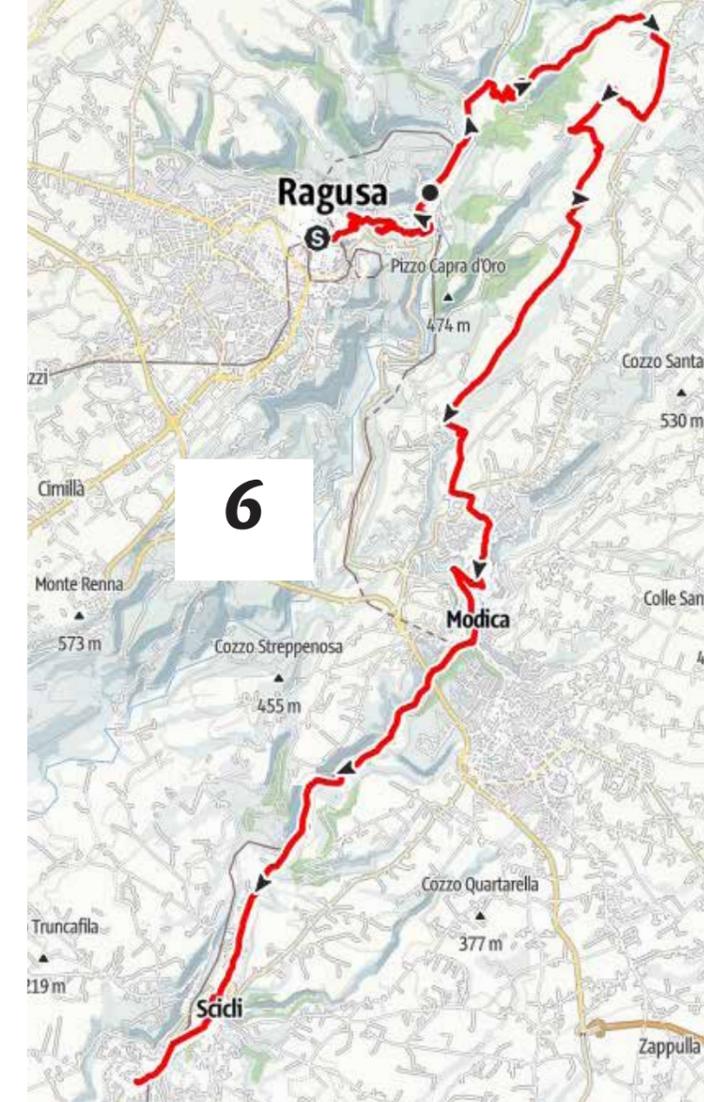
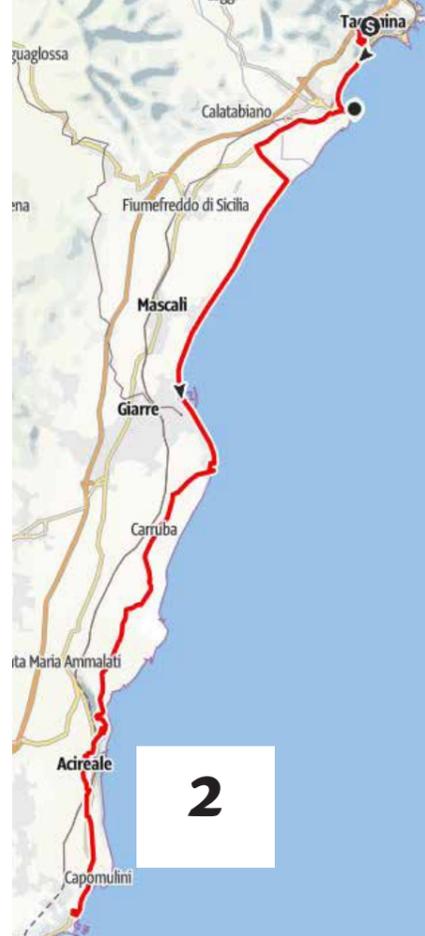
3 entfallen

4 Syrakus

5 Noto -
Porto palo di Capo Passero

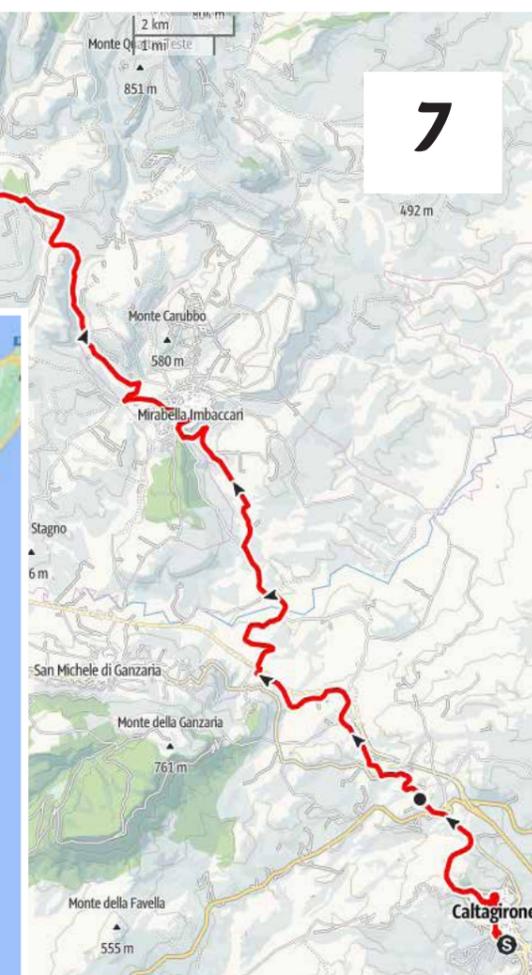
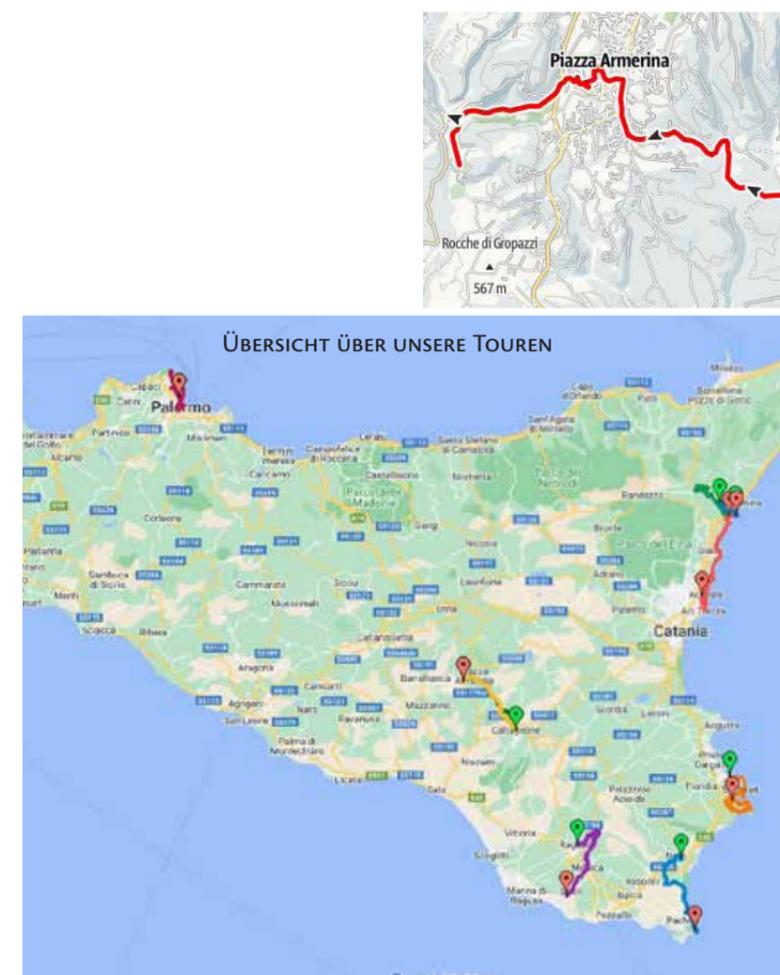
6 Ragusa - Scicli

7 Caltagirone -
Villa Romana del Casale



Unsere Tagesetappen: Hier waren wir unterwegs

Leider fiel die 3. Etappe sprichwörtlich ins Wasser, alle anderen gefahrenen bzw. geplanten Kilometer gibt es hier zum nachschauen. Warum sich die 5. Etappe optisch von den anderen unterscheidet? Hier ist die tatsächlich gefahrene Strecke zu sehen, da wir im Vergleich zur geplanten Route aufgrund der Niederschläge einige Streckenteile umfahren mussten.





Ein großes Danke geht an alle freundlichen Menschen auf Sizilien und in all unseren Hotels auf dieser Reise: Astor Palace in Palermo, Arathema Rocks in Giardini Naxos, Mediterraneo Palace Hotel in Ragusa und dem Mediterraneo in Genua sowie den MitarbeiterInnen auf den GNV-Fähren. Applaus spenden wir unserem einzigartigen Buschauffeur und „Mädchen für Alles“ Wolfgang, Manuela für ihre Dreifachfunktion als „Buschauffeuse“, Gute Fee und Schlusslicht bei den Radtouren und natürlich Guide Till für die tollen Radetappen.

Ich freue mich schon auf die nächste Radreise mit *bus dich weg!* - für mich sind diese Reisen die perfekte Art, ein neues Land, eine neue Region kennenzulernen! Mein besonderer Dank gilt den Mitreisenden in dieser Woche, es hat einmal mehr großen Spaß gemacht!

Christian Thomaser



Sizilien mit dem Rad entdecken

Eine Radreise von „*bus dich weg!*“

bus dich weg! und Bustouristik Mayr sagen Danke, dass Sie diese Reise mit uns gemacht haben!

Weitere Reisen finden Sie auf www.busdichweg.com
Wir freuen uns darauf, Sie wieder einmal auf einer unserer Reisen begrüßen zu dürfen.

Dieser Reisebericht bzw. dieses Fotobuch wurde produziert von

Christian Thomaser
E-Mail: christian.thomaser@a1.net
Tel.: 0664 / 431 03 07

© Fotos: Christian Thomaser
Druck: Der Schmidbauer, Fürstenfeld



SICILIA

7. - 17. November 2024



bus dich weg!

bus touristik
mayr